Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr. Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs Anholt: W. Wolfsing Werth: Th. Parras

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 332 | Sonntag, den 30. November 1930 | Jahrgang 1930

Pabst's Gastspiel in Oesterreich beendet.

Von unserem Innsbrucker Korrespondenten.

— **Innsbruck,** Ende November.

Major Pabst, der frühere Kapp-Putschist, der aus der Verbannung — man könnte auch sagen: von seinem Aufenthalt am Lido — zurückgekehrt ist, wird seine Tätigkeit in Oesterreich aufgeben, um in die Dienste zu treten. Die Oesterreicher sind für einen Putsch nicht reif. So bleibt einem Putschisten aus Leidenschaft und Neigung nichts anderes übrig, als den Staub eines solchen Landes von seinen Schuhen zu schütteln. Oesterreich hat die Dienste des Majors Pabst angenommen und gewürdigt, so lange durch sie den Interessen Oesterreichs ein Vorteil erwiesen wurde. Als aber Pabst vom Machtdünkel verführt nach eigenen Heften Politik zu machen begann, stieß er auf die Ablehnung der Oeffentlichkeit.

Major Pabst hat die österreichische Heimatwehr nicht gegründet, wohl aber ist ihre Organisation sein Verdienst. Niemand wird leugnen, daß Pabst an den positiven Leistungen der Heimatwehr für den Staatsgedanken einen redlichen Anteil für sich buchen darf. Die Führer der Heimatwehr, die Träger der populären Namen überließen Pabst völlig freie Hand in der Führung der Geschäfte. So sehr hatte er ihr Vertrauen gewonnen. Dadurch wurde die Persönlichkeit Major Pabsts zu einem Machtfaktor, den die Regierungen und die bürgerlichen Parteien, welche mit der Heimatwehr zusammenarbeiteten, nicht umgehen konnten. So lange die Heimatwehrbewegung ein klares Ziel hatte, solange sie wirklich eine Wehr war, der die Einschüchterung der Sozialdemokratie oder besser gesagt die Bekehrung der Sozialdemokratie zu demokratischen Methoden oblag, konnte es keine ernsteren Entgleisungen geben. Ohne die Regierung, ohne die bürgerlichen Parteien konnte die Heimatwehr nicht viel unternehmen. Wohl bereitete Pabst im Herbst des vorigen Jahres im Einvernehmen mit dem damaligen Bundeskanzler Dr. Schober den „legalen Staatsstreich" vor. Für Pabst mag das Selbstzweck gewesen sein. Die Verantwortlichen meinten es anders. Für sie galt es, die Sozialdemokratie zu einem Kompromiß in der Frage der Verfassungsreform geneigt zu machen. Die Drohung mit dem Staatsstreich hat diesem Zwecke auch vorzüglich gedient. Betrogen fühlte sich nur Major Pabst und sein engster Kreis, die alle Hoffnungen auf die wirkliche Durchführung eines Staatsstreiches gesetzt hatten. Major Pabst sah ein, daß er auf diesem Wege nie zum ersehnten Putsch gelangen könne. Während er in den Jahren von 1920 bis 1929 nach außen hin jede putschistische Absicht leugnete, sucht er vom Herbst 1929 an, die Heimatwehr zu einer Putschformation zu machen. Oder anders ausgedrückt: so lange es sich um organisatorische Aufgaben handelte, war die Arbeit des ehemaligen Generalstabsoffiziers fruchtbar und erfolgreich. Sobald er anfing, auf eigene Faust Politik zu treiben, war sofort der Mißerfolg da. Pabst überschätzte die Macht der Heimatwehr, und er unterschätzte die Abneigung des österreichischen Menschen gegen gewalttätige Lösungen. Er erfand den „hundertprozentigen Heimatwehrmann," der mit stürmender Hand die Macht im Staate erringen soll. Rücksichtslos setzte er die Heimatwehr zum Sturme gegen die Regierung Schober und gegen die bürgerlichen Parteien an. Ja er trieb den Unfug soweit, daß der nackte Faschismus als Grundgesetz der Heimatwehr proklamiert wurde. Diese Taktik steht zweifellos in einem gewissen Zusammenhang mit dem Aufstieg der „nationalen Opposition" in Deutschland. In den Jahren, während derer die deutschen Rechtsradikalen nicht sehr viele Aussichten hatten, fiel es Major Pabst nicht schwer, seine Gefühle in Oesterreich zu beherrschen. Umso mehr brachen diese durch, als er in den Erfolgen Hitlers Morgenluft witterte.

In Oesterreich beobachtete man die neue Entwicklung der Heimatwehr mit Verblüffung. Die Regierung Schober ließ nicht mit sich spaßen und wies Papst kurzweg aus dem Lande. Es zeigte sich nun tatsächlich, daß dieser die Seele des Radikalismus gewesen war. Er hatte die Heimatwehrführer sehr geschickt gegeneinander ausgespielt und sie auf diese Weise veranlaßt, immer dicker aufzutragen. Seine Intriguen haben sich im Führerstreit der Heimatwehr für die Bewegung direkt zerstörend ausgewirkt. Während die Großdeutschen und Landbündler zur Heimwehr in offener Opposition standen, haben die Christlichsozialen sich bis zum äußersten bemüht, das, was an dieser Bewegung wertvoll war, zu retten. Sie haben bei den Wahlen, wo die Heimatwehr als Heimatblock zum großen Teile gegen die Christlichsozialen marschierte, wenig Dank geerntet. Daß die Heimatwehr bei den Wahlen als Partei auftrat, hat ihrem Ansehen den Rest gegeben. Oesterreich wollte und brauchte Selbstschutzverbände, eine Heimatwehr, aber keine Heimatwehrpartei, die für den politischen Kampf gegen den Marxismus so gut wie nutzlos ist.

Dem Faß den Boden ausgeschlagen haben aber die Vorgänge, die sich anläßlich der Rückkehr des Majors Papst am Brenner und in Innsbruck abspielten. Die Regierung Vaugoin hat den Ausweisungsbefehl gegen Pabst zurückgenommen einerseits, um der Heimatwehr eine lange geforderte Gefälligkeit zu erweisen, andererseits weil sie wußte, daß Major Pabst in der Wehr selber so ziemlich entwurzelt war. Die Tiroler Heimatwehr empfing den „Heimkehrer" drei Tage nach den für den militanten Antimarxismus sehr ungünstigen Wahlen in feierlicher Weise an der Grenze. In Innsbruck fand am selben Abend eine Begrüßungskundgebung statt, wobei Pabst zum namenlosen Staunen der Oeffentlichkeit die Notwendigkeit eines raschen und baldigen Putsches proklamierte. In den nächsten Tagen brachten die faschistischen Blätter Südtirols Berichte, aus denen hervorging, daß Pabst sowohl in Bozen wie am Brenner das faschistische System als Rettungsmittel für Oesterreich verherrlicht hatte. Das ließ man sich in Tirol nicht gefallen. Der Tiroler Bauernbund, der die Heimatwehr bisher warm gefördert hatte, wandte sich in einer offenen Erklärung gegen Pabst. Männer aus Südtirol richteten einen offenen Brief an den Landeshauptmann von Tirol, worin sie die Schmach schilderten, die die Anbiederung des Majors Pabst an den Faschismus dem Lande zugefügt hat. Eine Protestversammlung der Freunde Südtirols in Innsbruck protestierte gegen jedes Liebäugeln mit dem Faschismus. Die Anhänger Pabsts, Nationalsozialisten und jugendliche Heimatwehrelemente versuchten diese Versammlung zu stören. Auf dem Boden, der die Gebeine Andreas Hofers birgt, suchten sie das Wort für Südtirol zu ersticken! Das hat der Heimatwehr erst recht geschadet.

Das Ergebnis ist nun dieses: in absehbarer Zeit wird es zur Spaltung der Heimatwehr kommen. Die christlichsozialen Bauern und Arbeiter, das ist der Großteil der Heimatwehr, wird sich unter verläßlicher Führung neu formieren, um im Notfall die Ordnung zu stützen. Der kleinere radikale Flügel wird sich wahrscheinlich zu Hitler schlagen, worüber man sich keine Sorgen zu machen braucht, weil die Sache Hitlers in Oesterreich nur eine geringe Gefolgschaft hat. Die Neuformierung der eigentlichen Heimatwehr wird länderweise erfogen, wodurch neuen Politisierungsgelüsten ein Riegel vorgeschoben wird. Das ist das klägliche Ende einer blühenden und hoffnungsvollen Bewegung. Es ist nur folgerichtig, daß der eigentliche Anstifter des Unheils, daß Major Pabst aus Oesterreich abzieht, um bei Hitler den Hoffnungen auf einen neuen Putsch zu leben.

Nun doch Notverordnung.

Die letzten Bemühungen um die parlamentarische Mehrheit.

× **Berlin,** 29 November.

Wie das VDZ-Büro meldet, haben die Reichsratsausschüsse am Sonnabend ihre Beratungen über das Steuervereinfachungsgesetz nur indirekt fortgesetzt, indem nämlich die Finanzsachverständigen aus den Ausschüssen mit den Referenten des Reichsfinanzministeriums weiter beraten, während die Ausschüsse selbst erst Anfang nächster Woche sich wieder mit diesem so stark umkämpften Gesetzentwurf beschäftigen wollen.

Dagegen hat die Reichsregierung in weiteren Verhandlungen ihre Bemühungen auf Erreichung einer parlamentarischen Mehrheit für das Sanierungsprogramm weitergeführt. Vor allem fanden sich unter Führung des Abgeordneten Hertz die Sozialpolitiker der Sozialdemokratie wiederum bei den Referenten des Reichsarbeits- und Reichsfinanzministeriums ein, um zu versuchen, auf dem Gebiete der Krankenscheinkosten und Bürgersteuer ein Kompromiß zu finden, das diese Bestimmungen des Sanierungsprogramms tragfähiger für die SPD. machen könnte. Dem Zwecke der Ermöglichung des parlamentarischen Weges für Verabschiedung des Sanierungsprogramms dienten auch Verhandlungen, die gleichzeitig Reichskanzler Dr. Brüning mit Vertretern des Haushaltsausschusses, nämlich mit dem Abgeordneten Perlitius (Ztr.), Dr. Cremer (D. Vp.), Gereke (Landvolk), Hartwig (Volksdienst) und Leicht (B. Vp.) führte.

Erlaß der Notverordnung am Montag oder Dienstag.

CNB **Berlin,** 29. Nov.

Wie wir erfahren, liegt die endgültige Antwort der Sozialdemokratie, in der ihre Stellungnahme zum Finanzprogramm präzisiert ist, nunmehr vor. Die Formulierung hat die optimistische Auffassung über die Aussichten einer parlamentarischen Erledigung, die an den unterrichteten Stellen gestern abend noch vorherrschte, zerstört. Man betrachtet nunmehr die Notverordnung als sogut wie sicher. Das Kabinett wird sie voraussichtlich am Sonntag vormittag soweit fertigstellen, daß sie dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt und am Montag, spätestens am Dienstag veröffentlicht werden kann. Die Reichsregierung will dadurch die Möglichkeit schaffen, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt am 3. Dezember sofort zur Notverordnung Stellung nehmen kann, wobei offenbar damit gerechnet wird, daß nach einiger Verständigung, vor allem mit den Sozialdemokraten Anträge auf gänzliche Aufhebung der Notverordnung keine Mehrheit finden würden. Dabei kommt es naturgemäß auf die Sozialdemokraten an. Die heutigen Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern sollten aber dahin führen, daß die Sozialdemokratie nicht in eine Kampfstellung gedrängt würde. Darauf wird die neue Notverordnung bis zu einem gewissen Grade Rücksicht nehmen müssen. Praktisch würde das weiter bedeuten, daß sie wie die Juliverordnung später dem Hauptausschuß des Reichstages überwiesen wird. Außerdem müßten die Abänderungswünsche der Sozialdemokratie zu der alten Notverordnung, soweit die Regierung sie erfüllen zu können glaubt, ohne daß ihr Programm dadurch beeinträchtigt wird, durch eine Ergänzungsverordnung berücksichtigt werden. Auf diese Weise hofft man zu erreichen, daß die Sozialdemokratie sich mit der neuen Notverordnung abfindet. Diese Hoffnung stützt sich auch auf die letzten Reden des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun, der selbst für die Notverordnung eingetreten ist. Insbesondere verrät seine Bielefelder Rede den verantwortungsbewußten Staatsmann, dessen Worte bei seinen Parteigenossen und bei der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ihren Eindruck nicht verfehlen dürften.

*

Die Regierung sucht zu vermitteln.

)(**London,** 29 November.

Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Cook will alles tun, um eine Arbeitseinstellung in den Kohlenfeldern zu verhindern. Vor allem erwartet er viel von der Mitwirkung der Regierung. Diese hat inzwischen durch den Präsidenten des Handelsamtes und den Staatssekretär für Bergbau Besprechungen sowohl mit Vertretern des Bergarbeiterverbandes als auch der Organisation der Unternehmer der Bergbauvereinigung geführt und auf Grund dieser Besprechungen an die Bergbaubesitzer der durch den Beschluß der Bergbauarbeiterkonferenz berührten Bezirke ein Telegramm gesandt, in dem die Hoffnung ausgedückt wird, daß Zechenbesitzer und Arbeiterschaft gemeinsam Vereinbarungen zur Fortsetzung der Arbeit abschließen werden. An die Bergarbeiter hat die Regierung telegraphisch die dringende Bitte gerichtet, mit den Zechenbesitzern zusammenzutreffen, um wenn irgend möglich, zu vereinbaren, daß nächsten Montag gearbeitet wird. Wenn nunmehr die Friedensbemühungen der Regierung in letzter Stunde scheitern sollten, so würde dies bedeuten, daß am Montag etwa 300 000 Bergarbeiter feiern werden, und daß es vielleicht zu einer das gesamte Gebiet umfassenden Arbeitseinstellung in den Kohlenbergwerken kommt. Die Lage läßt sich also dahin zusammenfassen, daß zwar die Bergarbeiter und Zechenbesitzer vor einem verhängnisvollen Konflikt stehen, daß aber die Regierung die Lage genau verfolgt, und entschlossen ist, vermittelnd einzugreifen. Allerdings ist bis Montag nicht mehr viel Zeit zu verlieren.

Keine Verfassungsänderungen.

◆ **Berlin,** 29. November.

Der Reichskanzler unterhandelte heute auch wieder mit dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun und dem Führer der preußischen Landtagsfraktion des Zentrums, Dr. Heß. Wie wir hören, hat der Reichskanzler bei diesen Besprechungen die Absicht der Regierung mitgeteilt, die Finanzreform durch Notverordnung in Kraft zu setzen. Die Notverordnung wird alle Vorlagen mit Ausnahme derjenigen umfassen, die verfassungsändernden Charakter tragen. Es handelt sich dabei um das Pensionskürzungsgesetz und das Personalaufwandsgesetz, das die Besoldungssperre enthält. Dagegen soll das Ausgabenbegrenzungsgesetz so umgestaltet werden, daß hier der verfassungsändernde Charakter beseitigt wird. Die beiden verfassungsändernden Gesetze sollen, wie wir weiter hören, dem Reichstag zur parlamentarischen Erledigung zugeleitet werden. Der Plan, diese Fragen auf dem Wege einer beschleunigten Ländergesetzgebung zu regeln, ist also fallengelassen worden.

Die bevorstehende Notverordnung wird darüber hinaus auch Aenderungen der Notverordnung vom Juli enthalten. Es handelt sich hier vor allem um Aenderungen bei der Krankenversicherung, also um die Krankenscheingebühr und um Aenderungen bei der Staffelung der Bürgersteuer, die bei den Besprechungen der Regierung mit den Parteien vereinbart worden ist.

Vor einem neuen Bergarbeiterstreik in England?

Ernste Wendung im Lohnstreit.

:: **London,** 29 November.

Die Verhandlungen über die Lohnstreitigkeiten in den Kohlenbezirken von Südwales haben seit Freitag wieder eine ernste Wendung angenommen. Der Landesschlichtungsausschuß, der den Kohlenbergwerksbesitzern das Ergebnis seiner Verhandlungen mit den Gewerkschaften mitteilte, schlug eine Fortsetzung der Verhandlungen vor, um vielleicht doch noch zu einer Einigung zu kommen. Inzwischen soll auf Grund eines vorläufigen Abkommens die Arbeit nach denselben Lohnsätzen wie bisher solange fortgesetzt werden, bis die Hauptverhandlungen zu einem Ergebnis geführt haben. Im Falle eines Fehlschlagens soll die Angelegenheit wieder vor dem Schlichtungsausschuß verhandelt werden. Diese Empfehlungen des Ausschusses sind nicht bindend. In den am Nachmittag geführten Verhandlugen zwischen den Kohlenbergwerksbesitzern und den Gewerkschaften wurde über die im Kohlengesetz vorgesehene Möglichkeit verhandelt, eine 90stündige Arbeitszeit über die Dauer von 14 Tagen zu verteilen. Die Beratungen werden ergebnislos abgebrochen.

Gleichzeitig fand in London eine Sitzung der Delegierten der Bergarbeiterkonferenz statt, in der dieselben Fragen im Hinblick auf die gesamte Kohlenindustrie erörtert wurden. Die Gewerkschaften aus Südwales, Bristol, Lancashire, Cumberland und Nord-Staffordshire ersuchten um die Genehmigung des mit den Bergarbeitern erzielten Abkommens über die Verteilung von 90 Stunden auf 14 Tage, die aber im Hinblick auf die Rückwirkung auf andere Kohlenbezirke abgelehnt wurde. Statt dessen gelangte eine Empfehlung zur Annahme, im Falle von Stillegungen in einem Bezirk in den anderen Distrikten in den Sympathierstreik zu treten, worüber die Bezirksverbände entscheiden sollen. Die Vollzugsausschußkonferenz wird am nächsten Mittwoch eine Sitzung zur Erörterung der Lage abhalten. Am Donnerstag soll sich eine Sitzung der Delegiertenkonferenz anschließen. Von dem Gewerkschaftsführer Cook wird die Lage pessimistisch beurteilt. Er nimmt an, daß am Montag die Arbeit in Südwales, Nordwales, Cumberland und Schottland niedergelegt wird, falls sich nicht eine Aenderung der Lage in der Zwischenzeit ergeben sollte. Dadurch würden dann auch die anderen Bezirke in den Kampf hineingezogen werden.

*

Höpker-Aschoff setzt sich für Brüning und Dietrich ein.

CNB **Bielefeld,** 29. November.

Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff sprach am Freitag abend in einer sehr gut besuchten Versammlung der Deutschen Staatspartei in Bielefeld, wobei er u. a. ausführte, die deutschen Wirtschaftsverhältnisse würden weniger schlimm sein, wenn Deutschland geordnete Finanzen hätte. Es hinge von uns selbst ab, die Finanzen zu ordnen und das Vertrauen wieder herzustellen. In Brüning und Dietrich habe Deutschland wirklich verantwortungsbewußte Führer mit dem festen Willen, wieder Ordnung zu schaffen. Man dürfe zu der preußischen Landtagsmehrheit das Vertrauen haben, daß sie die zur Durchführung der Notverordnung des Reichspräsidenten notwendigen Gesetze annehmen werde. Dagegen seien die Aussichten im Reichstag schlecht. Die Annahme der nationalsozialistischen Anträge würde den Bankerott des Reiches zur Folge haben. Wenn die Parlamente versagten, dann dürfte man sich nicht wundern, wie Ministerpräsident Braun gestern in Bielefeld sagte, wenn die Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen griffe.

Keine Notwendigkeit von Krediten für Ende Dezember.

+ **Berlin,** 28. November.

Wie uns mitgeteilt wird, entspricht die durch ein heutiges Abendblatt verbreitete Nachricht, in der die rechtzeitige Fertigstellung des Gesamtplans der Regierung als eine unbedingte Voraussetzung für die Ende Dezember notwendig werdenden Kredite bezeichnet wird, nicht den Tatsachen. Die Notwendigkeit von Krediten für Ende Dezember ist nicht gegeben.

Die Protestnote gegen Polen.

Beim Völkerbund und bei allen Großmächten überreicht.

⊙ **Berlin, 28. November.**

Die deutsche Regierung hat der „Vossischen Zeitung" zufolge dem Generalsekretariat des Völkerbundes die angekündigte Note über die Verfolgung und Unterdrückung der Deutschen in Ostoberschlesien überreichen lassen. Der Note sind mehrere Anlagen beigefügt, in denen die Berechtigung der Beschwerden durch Aufzählung bestimmter Einzelfälle nachgewiesen wird. Die deutsche Regierung verlangt in der Note, daß der Völkerbund auf Grund der bestehenden Abkommen über die Behandlung der Minderheiten gegen die Verletzung der Rechte eingreife, daß die durch polnische Terrorakte betroffenen Deutschen entschädigt und die politischen Rechte der deutschen Minderheit in Zukunft gewahrt werden. Das Auswärtige Amt hat gleichzeitig den Regierungen jener Staaten, die im Völkerbund vertreten sind — und dazu gehören alle europäischen Großmächte — durch die diplomatischen Vertreter die Note überreichen und auch mündlich erläutern lassen.

Das Material, auf das sich die Beschwerdenote stützt, ist, wie das Blatt berichtet, in zwei Gruppen behandelt: Politische Entrechtung der deutschen Minderheit und Terrorakte gegen einzelne Deutsche. Zu der ersten Gruppe gehört die Feststellung, daß zahlreiche polnische Staatsangehörige deutscher Nationalität nicht in die Wahllisten aufgenommen wurden mit der Begründung, sie besäßen nicht die polnische Staatsangehörigkeit. Allein in Kattowitz und Königshütte ist 30000 Wählern deutscher Nationalität die Aufnahme in die Wählerlisten verweigert worden.

Der schlesische Woiwode ließ durch Anschlag erklären, daß die Wähler öffentlich oder geheim stimmen könnten. Aber im Wahlbezirk Kattowitz forderte die Bezirkswahlkommission die Aufständischenverbände nachdrücklich auf, zu beobachten, welche Wähler geheime Stimmzettel abgäben und dadurch deutscher Gesinnung verdächtig seien.

Zu den Terrorakten in Oberschlesien wird festgestellt, daß die polnischen Behörden das Vorgehen des schlesischen Aufständischenverbandes wohlwollend geduldet haben, daß der höchste Beamte in Polnisch-Oberschlesien, der Woiwode Ehrenvorsitzender des Aufständischenverbandes ist und daß der zu Gewalttaten auffordernde Aufruf der Aufständischenverbände von zahlreichen Inhabern öffentlicher Aemter unterzeichnet war. In Nicolai waren vier polnische Polizeibeamte Augenzeugen des Ueberfalls von 25 Aufständischen auf eine deutsche Wahlversammlung, ohne einzugreifen. In Sorau wurden vier deutsche Stadtverordnete beim Verlassen des Rathauses überfallen und so schwer mißhandelt, daß einer von ihnen besinnungslos liegen blieb, ohne daß die Rathauspolizeiwache eingriff. Bei der Mißhandlung eines Deutschen in Kattowitz verweigerte die Polizei eine Untersuchung des Falls und verwies den Mißhandelten auf das Privatklageverfahren.

Besonders schwerwiegend ist der mehrstündige Angriff auf eine deutsche Häusergruppe in Hohenbirken, der trotz seiner langen Dauer nicht zum Eingreifen der Polizei führte. Nicht weniger ernst ist der Vorfall in Golassowitz, wo es nicht gelang, die Polizei gegen den Ueberfall polnischer Aufständischer auf das deutsche Gemeindehaus und die Minderheitenschule zu mobilisieren.

Schließlich haben bei den terroristischen Vorgängen Tausende von Briefen eine Rolle gespielt, die ganz offen mit dem Stempel der Aufständischenverbände Angehörigen der deutschen Minderheit zugestellt wurden mit der Drohung, daß sie ihr Testament machen müßten, wenn sie nicht Haus und Hof verließen.

*

Zwischenfälle bei einer Breslauer Studentenkundgebung.

× **Breslau, 29. November.**

Wie in anderen Städten veranstaltete auch hier die Freie Studentenschaft der Breslauer Universität und der Technischen Hochschule in Breslau am Freitag abend im großen Konzerthaussaal eine von 3000 Personen besuchte Protestkundgebung gegen die Deutschenverfolgung in Ostoberschlesien. Unter anderen nahmen die beiden Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule sowie einige Professoren an der Kundgebung teil. Der Referent des Abends, der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Kleiner-Beuthen, behandelte zunächst die Vorgänge in Ostoberschlesien und griff dann die Reichsregierung wegen ihres „langen Wartens" heftig an. Daraufhin verließen die beiden Rektoren, sowie zwei weitere Professoren unter Protestrufen der Studenten den Saal. Als er dann in beleidigender Weise von dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun sprach, verließen weitere Professoren, diesmal von lauten Pfui-Rufen begleitet, den Saal. Nach weiterer Kritik an der Haltung der Reichsregierung wurde eine Entschließung angenommen, die an den Reichspräsidenten abgehen soll und in der die an der Kundgebung beteiligte Breslauer Studentenschaft gegen die ungeheuerliche Deutschenhetze und gegen die ständige Verletzung der Minderheitenschutzverträge in Ostoberschlesien schärfsten Protest erhob.

*

Untersuchung der Vorfälle in Gollassowitz.

:: **Kattowitz, 28. November.**

Die weiteren Untersuchungen über die Vorfälle in Gollassowitz haben ergeben, daß die Ermordung des Polizeikommandanten keineswegs die polnischen Angriffe auf die Gesamtheit der deutschen Minderheit in Gollassowitz rechtfertigt. Die der Tat dringend verdächtigen Verhafteten Kubla und Watut gehören zwar der deutschen Minderheit an, sind aber sehr übel beleumundet, sodaß es sich keinesfalls um einen nationalpolitischen, sondern höchstens um einen gemeinen Mord handeln würde. Ein Sohn des verhafteten Kubla sitzt bereits seit mehreren Jahren wegen eines Mordes im Gefängnis und es hat den Anschein, als ob der verhaftete Kubla seinen Sohn durch die Erschlagung des Polizeikommandanten rächen wollte, zumal zwischen den beiden Feindschaft bestanden haben soll. Wie die offiziöse polnische Morgenpresse hierzu noch berichtet, haben Kubla und Watut eingestanden, daß sie sich während der bekannten Vorfälle in Gollassowitz von den im Gemeindehaus anwesenden Männern abgesondert haben. Die am Tatort amtierende Mordkommission hat etwa 100 Meter vom Gemeindehaus entfernt einen Stab in die Erde geschlagen, wo der Ueberfall auf den Polizeikommandanten durch die Genannten erfolgt sein soll. Watut soll mit einem Knüppel zugeschagen haben, während Kubla mit einem Küchenmesser, das er vorher im Gasthause mitgenommen hatte, auf Sznapka eingestochen habe. Erst durch das Schreien, Stöhnen und Hilferufen seien die Männer vom Gemeindehaus an den betreffenden Tatort gekommen und hätten den Sznapka in seinem Blute liegend gesehen.

War es keine militärische Uebung?

Weimar, 29. November.

Zu der Verlautbarung des thüringischen Innenministeriums über eine „militärische Uebung", die angeblich die Geraer Reichsbanner-Ortsgruppe am Bußtag abgehalten haben soll, wird von der thüringischen Gauleitung des Reichsbanners erklärt, daß nach ihren sofortigen Ermittelungen eine derartige Felddienstübung in Gera und Umgebung nicht stattgefunden habe. Dies würde auch allen den Unterführern erteilten Weisungen widersprochen haben. Die Geraer Reichsbannerleute hätten nur einen Ausmarsch ins Gelände veranstaltet; militärische Handlungen seien dabei nicht vorgekommen. Es scheine sonach ein Irrtum oder eine nicht zutreffende Berichterstattung an die infrage kommenden amtlichen thüringischen Stellen vorzuliegen. — An der Spitze des Geraer Polizeiwesens steht jetzt bekanntlich der nationalsozialistische Polizeidirektor Kehrl, eine jener Persönlichkeiten, deren Ernennung zu staatlichen Polizeileitern mit den Polizeikostenstreit zwischen Thüringen und dem Reich herbeigeführt hat.

Zeugenvernehmung Fricks im Polizeistreit.

+ **Weimar, 28. Nov.**

Auf Anordnung des Reichsgerichts fand heute eine Vernehmung des thüringischen Innenministers Dr. Frick wegen der Polizeikostenzuschüsse in Weimar statt. Auf die Frage des Verhandlungsrichters, Reichsgerichtsrat Dr. Schmitz, gab Staatsminister Dr. Frick u. a. folgende Auskünfte:

Er stehe auf dem Standpunkt, daß bei den Polizeibeamten die sozialdemokratische Parteizugehörigkeit ein Boden sei, aus dem sich leicht persönliche Eigenschaften entwickelten, die mit den Aufgaben eines Polizeibeamten kaum vereinbar seien. Er denke dabei an extrempazifistische und klassenkämpferische Bestrebungen. Deshalb und weil er die thüringischen Verhältnisse nicht genau kannte, habe er sich an Vertrauensleute gewandt, besonders an den Abgeordneten Sauckel, dem er die Liste der Bewerber aushändigte zur Einholung vertraulicher näherer Auskünfte über die Persönlichkeit des Bewerbers, seine Gesinnung, seinen Charakter, seinen Ruf im bürgerlichen Leben und seine politische Einstellung. Diese Auskünfte habe er bei seiner Entscheidung zwar verwertet, sich aber nicht unbedingt daran gehalten. Er müsse die Ansicht ablehnen, daß er die thüringische Landespolizei in eine nationalsozialistische Parteigruppe habe umwandeln wollen. Meist sei überhaupt nicht bekannt gewesen, welcher Partei der einzelne Bewerber angehörte. Von nationalsozialistischen Parteigenossen seien zahlreiche Einstellungsgesuche an ihn gelangt, von denen nur ein verschwindend kleiner Bruchteil angenommen sei. Von Hunderten von Gesuchen früherer Offiziere sei nicht ein einziges angenommen. Bei der Genehmigung der Bewerberliste habe er sich von dem Gedanken leiten lassen, zersetzende Elemente von der Polizei fernzuhalten, da deutsche Gesinnung verlangt werden müßte, weil sonst die Gefahr eines Versagens der Polizei im Ernstfalle und ihrer allgemeinen Verseuchung bestehe.

Der Königsberger Universitätskonflikt.

Eine Universitätsabordnung will mit dem Kultusminister verhandeln.

⊠ **Königsberg, 28. November.**

Rektor und Senat der Universität Königsberg haben beschlossen, auf den kürzlichen Erlaß des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, um eine mündliche Aussprache über die Königsberger Vorgänge herbeizuführen. Die Abordnung wird aus dem neugewählten Rektor und einem anderen Professor bestehen und wird voraussichtlich am 1. Dezember im Kultusministerium vorsprechen.

Die Umbildung des polnischen Kabinetts.

÷ **Warschau, 29. Nov.**

Oberst Slawek hat bereits gestern begonnen, sein Kabinett zusammenzustellen. Es gilt als wahrscheinlich, daß im Innen- und Außenministerium zu größeren Veränderungen kommen wird. Der jetzige Innenminister General Kladkowski dürfte zurücktreten, und dem Außenminister Zaleski wird, wie man erwartet, der jetzige Minister ohne Portefeuille Oberst Beck als Staatssekretär und Vertrauensmann des Marschalls Pilsudski beigegeben werden.

Ablehnung der Offenlegung der Rüstungen.

⊙ **Genf, 28. November.**

Der deutsche Antrag auf Offenlegung des gesamten Rüstungsstandes beschäftigte heute den Vorbereitenden Abrüstungsausschuß. Graf Bernstorff begründete den Antrag, der von der Erwägung ausgeht, daß die Abrüstungskonferenz nur dann irgendeinen Erfolg haben kann, wenn zu Beginn der Konferenz genaue und vollständige Angaben über den Rüstungsstand der einzelnen Staaten vorliegen. Der deutsche Delegierte erinnerte an die Londoner Flottenkonferenz, der ebenfalls solche genauen Statistiken vorgelegen hätten. Der Ausschuß war der Ansicht, daß es Sache des Völkerbundsrates, der die Konferenz einberufen hat, sei, entsprechende Aufforderungen an die an der Abrüstungskonferenz teilnehmenden Staaten zu richten und beschloß demgemäß. In den heutigen Verhandlungen wurde ferner ein französischer Antrag zur Frage der Publizität der Rüstungen im Rahmen der Abrüstungskonvention angenommen. Danach sollen die Regierungen lediglich verpflichtet werden, alljährlich die Summen anzugeben, die im aufgelaufenen Jahr für die Unterhaltung, den Bau und die Herstellung des Landrüstungsmaterials ausgegeben worden sind. Gegen diesen Antrag stimmten die Vertreter Deutschlands, Italiens, der Vereinigten Staaten, Hollands, Schwedens, Rußlands und Spaniens. Das von dem Vorbereitenden Abrüstungsausschuß eingesetzte Sachverständigenkomitee zur Prüfung der einzelnen Fragen, die sich aus der von dem Ausschuß beschlossenen Rüstungsbeschränkung durch Beschränkung der Heeresausgaben ergeben, tritt am 11. Dezember in Genf zusammen.

Innenpolitik im Moskauer Prozeß.

⊙ **Kowno, 29. November.**

Wie aus Moskau gemeldet wird, erklärte in der Freitagabendsitzung des Industriepartei-Prozesses Oberstaatsanwalt Krylenko, daß trotz der Geständnisse sämtlicher Angestellten die innenpolitische Seite des Prozesses nicht genügend beleuchtet werde. Er befragte deshalb die Angeklagten nochmals über ihre politische Einstellung. Ramsin erklärte darauf er habe früher der russischen Sozialdemokratischen Partei (Menschewiki) angehört und sich nach der Oktober-Revolution immer mit dem Gedanken des Anschlusses an die Kommunistische Partei getragen. Er habe aber die Industrie- und Landwirtschaftspolitik nicht mitmachen können. Der Angeklagte Larischew erklärte, daß er keiner politischen Partei angehöre, sondern nationalistisch gesonnen sei. Er habe fest die Meinung vertreten, daß durch eine Evolution in Rußland die Möglichkeit des Wiederaufbaues gegeben sein würde.

Polizeihunde bei Arbeitslosenkundgebungen in Holland.

:: **Amsterdam, 27. Nov.**

Bei den Arbeitslosenunruhen in Harlem, die sich gestern abend und heute mittag vor dem dortigen Rathause bei Behandlung und späteren Ablehnung eines kommunistischen Antrages ereigneten, hatte die Harlemer Polizei, wie die Blätter melden, zur Zurücktreibung der mit allen möglichen Waffen gegen sie vorgehenden Arbeitslosen einen Trupp Polizeihunde benutzt. Dieses Vorgehen hat in der Oeffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" weist heute abend in einem Leitartikel darauf hin, daß das Verwenden von Hunden zu solchen polizeilichen Zwecken menschenentehrend sei, und daß vor allem zu befürchten sei, daß die Hunde auf Unbeteiligte losgehen. Es sei zu hoffen, daß dies das erste und letzte Mal gewesen sei, daß die Harlemer Polizei bei Bekämpfung von Unruhen Hunde zur Unterstützung herangezogen habe.

Major Franco ruft in Madrid an.

◆ **Madrid, 28. November.**

Der vor einigen Tagen unter aufsehenerregenden Umständen aus dem Madrider Gefängnis entwichene Fliegermajor Franco hat am Freitag von Portugal aus in Madrid angerufen und mitgeteilt, daß ein Kraftwagen ihn bis an die portugiesische Grenze gebracht habe. Dort sei er von einem portugiesischen Privatflugzeug abgeholt und nach Lissabon gebracht worden, wo ihn die portugiesischen Militärflieger auf dem Flugplatz Alberca kameradschaftlich aufgenommen hätten. Die spanische Regierung habe Portugal gebeten, ihn auszuweisen. Der Versuch sei jedoch an dem Widerstand der portugiesischen Militärflieger gescheitert, die ihn nicht hätten herausgeben wollen.

Mord an einer Geschäftsinhaberin.

× **Berlin, 29. Nov.**

Die Inhaberin eines kleinen Konfitürengeschäftes an der Ecke der Prenzlauerallee und der Treskowstraße, die 67 Jahre alte Anna Matschke, wurde heute vormittag in der Wohnstube hinter ihrem Laden ermordet aufgefunden. Die Hände der Toten waren über den Leib zusammengebunden, über das Gesicht war ein Tuch gebreitet. Allem Anschein nach ist der Mord in der vergangenen Nacht verübt worden. Der Chef der Kriminalpolizei, der Leiter der Mordinspektion und die Kommissare der Mordinspektion haben sich an den Tatort begeben, um sofort die Ermittlungen in die Wege zu leiten.

Meineid im Interesse des Dienstes.

Dienstliche Mißbräuche des „Fürsten von Burg".

Magdeburg, 28. November.

Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Ziegler-Prozesses war besonders die Aussage des Oberpolizeibeamten Laue interessant, der unter Eid und in ganz bestimmter Form bekundete, daß Ziegler ihm einmal bei einer dienstlichen Angelegenheit gesagt habe,

ein Polizeibeamter darf vor einem Meineid nicht zurückschrecken, sonst ist er ein schlapper Kerl.

Gegen Schluß der Vernehmung Laues wurde von der Staatsanwaltschaft noch einmal gefragt, ob der Zeuge diese Behauptung unter Eid in so bestimmter Form aufrecht erhalten könne. Laue erklärte, daß er das auf seinen Eid nehmen könne. Ueber die Frage der

Spitzelgelder

kann Sekretär Bierstedt nichts Positives bekunden. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er mit Ziegler von den 1000 ℳ Spitzelgeldern gesprochen habe, äußert sich der Zeuge: „Jawohl, davon haben sie damals alle gesprochen." — Vorsitzender: „Haben Sie einmal direkt gefragt, wer der Spitzel sei, der das Geld bekommen habe?" — Zeuge: „Es ist möglich, ich glaube es aber nicht."

Weiter bekundet Bierstedt, daß 1920 noch kein Verdacht aufgetaucht sei, daß Ziegler die Spitzelgelder in die eigene Tasche gesteckt habe. Wann der Verdacht aufgekommen sei, kann er nicht genau sagen.

Ziegler hätte den Beamten öfter Geld gegeben

und auf ihre Frage, wo es herkäme, geäußert: „Da fragt man nicht nach!" Der Polizeiinspektor Löhr, der jetzt nicht mehr in Burg tätig ist, gibt dann noch einmal eine kurze Schilderung seiner Tätigkeit unter Ziegler und äußert sich, daß Ziegler in Burg auf jeden Fall hätte „etwas werden wollen". Das sei allen bekannt gewesen.

Der nächste Zeuge ist der 56 jährige Gehilfe Schmiels, der Arbeiter Heinrich Kuhlmey. Er schildert dem Gericht die Angelegenheit bei der Beschlagnahme des Fleisches im Jahre 1919. „Als wir zu Hause waren", bekundet der Zeuge „und nachher weggehen wollten, kamen plötzlich Ziegler, Schlanstedt und Gottschalk um die Ecke. Ziegler und Gottschalk kannte ich schon. Schlanstedt habe ich infolge seiner langen Gestalt nachher noch erkannt. An der Ecke schickte Ziegler Schlanstedt und Gottschalk weg und ging allein mit Schmiel in das Haus hinein." Kuhlmey kann über die Unterhaltung, die im Hause selbst stattgefunden haben soll, nichts bekunden. Auf die Frage des Gerichts, ob er schon bestraft sei, äußerte er sich: „Jawohl, ich bin unter Ziegler bereits einmal wegen Diebstahlsbegünstigung bestraft worden." Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, ob er sich auch ganz genau daran erinnern könne, daß Ziegler an jenem Tage in Schmiels Haus gewesen sei, äußert sich der Zeuge, daß er das bestimmt auf seinen Eid nehmen könne.

Die Sachlage ist noch reichlich ungeklärt, denn einigen belastenden Aussagen stehen ebenso viel oder noch mehr unbestimmte und unsichere Aussagen gegenüber, sodaß man noch keine positiven Schlüsse ziehen kann.

Plädoyer des Staatsanwalts im Frenzel-Prozeß.

Antrag auf Schuldigsprechung.

CNB **Potsdam, 28. Nov.**

Im Frenzelprozeß ergriff heute vormittag der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Stargardt, das Wort. Er beschäftigte sich in seiner mehr als zweistündigen Anklagerede zuerst mit der Hauptbelastungszeugin Gertrud Frenzel, die er als glaubwürdig bezeichnete. Bezüglich Hilde Frenzel vertrat er die Auffassung, daß sie wohl ziemlich unglaubwürdig sei, sicherlich aber manchmal die Wahrheit gesagt habe. Auf die Persönlichkeit des Angeklagten selbst eingehend, erklärte er, daß er ihn im Gegensatz zu einigen Sachverständigen durchaus der Tat für schuldig halte, denn die Beweisaufnahme habe ergeben, daß er ein ziemlich unbeherrschtes Triebleben habe. Bezüglich der Ehefrau des Angeklagten stellte sich Dr. Stargardt auf den Standpunkt, daß sie wohl etwas von den Verfehlungen ihres Mannes gewußt habe, aber sich der Tragweite der Sache nicht bewußt gewesen sei. Auf Grund der Beweisaufnahme und der Zeugenaussagen hielt der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage in vollem Umfang aufrecht. Er ließ nur den Paragraphen 176 StGB. (Gewaltanwendung) diesmal fallen, so daß dem Gericht theoretisch die Möglichkeit für eine mildere Beurteilung gegeben ist. Im übrigen beantrage er, es bei der Strafe des ersten Urteils zu belassen, die auf 1½ Jahre Zuchthaus lautete, und die von der Verteidigung eingelegte Berufung auf Kosten des Angeklagten zu verwerfen, da er die Schuld Frenzels in vollem Umfang auch durch die zweite Verhandlung als erwiesen ansehe. Das Urteil ist am Montag zu erwarten. Für die Replik der Verteidiger, die auf Freispruch plädiert hatten, und die Duplik des Staatsanwalts sowie für das letzte Wort des Angeklagten ist morgen (Samstag) eine kurze Verhandlung vorgesehen. Das Urteil wird am Montag vormittag in Anwesenheit der Presse verkündet.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

:: **Berlin, 29. Nov.** Die letzte Börse dieser Woche zeigte zu Beginn des Verkehrs ein eher schwächeres Aussehen. Die noch immer befürchteten Schwierigkeiten für den Pariser Ultimo, der schwache Schluß der gestrigen Newyorker Börse und die Tatsache, daß die Regierung wenig Hoffnung hat, ohne Anwendung des Artikels 48 ihre Vorlagen durchzubringen, ließen schon vormittags und vorbörslich kleine Rückschläge erwarten. Andererseits waren die Nachrichten aus England, wonach zumindest mit Teilstreiks der Bergarbeiter zu rechnen ist, eine Anregung für den deutschen Montanmarkt. Der Ordreeingang war, wie immer zum 11 Uhr-Beginn des Sonnabends recht gering, und da auch die Spekulation, wenigstens im Augenblick, von Deckungen absieht, hielten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die Kursentwicklung zeigte kein einheitliches Bild, und die gestern stärker gebesserten Werte hatten kleine Rückschläge zu verzeichnen. Kaliaktien gingen auf die gemeldeten Feierschichten bis zu 47/7 Prozent zurück. Fester lagen Berger, Harpener und Mannesmann mit je 1½ Prozent Gewinn und Gebr. Körting, die nach anfänglicher Plus-Plus-Notiz 3½ Proz. anzogen. Im Verlaufe mochte sich das Geschäft nicht nennenswert zu beleben. Die Kurse neigten überwiegend zur Schwäche. Vielfach traten Rückgänge bis 1 Prozent ein, Salzdetfurth lagen zeitweilig 3 Prozent unter Anfang. Später setzte sich eine Erholung durch, die teilweise bis auf das Anfangsniveau, vereinzelt darüber hinaus, führten. Polyphon gewannen 3, Holzmann 2 Prozent. Um 12 Uhr war eine ausgesprochene Tendenz nicht mehr zu erkennen, es ergaben sich unregelmäßige Schwankungen. Anleihen nachgebend, Ausländer geschäftslos Rumänien abbröckelnd. Pfandbriefe uneinheitlich, Industrieobligationen weiter anziehend. Reichsschuldbuchforderungen konnten sich auf Deckungen, die wiederum auf Materialmangel stießen, besonders in mittleren und späten Fälligkeiten bis zu 1½ Prozent erholen.

Märkte.

Berliner Produktenmarkt.

× **Berlin, 29. Nov.** Weizen, märk. 249—250, Dezbr. 262,50, März 276,50, Mai 284,50, Roggen, märk. 147 bis 149, Dez. 170,50, März 181,75—182,25, Mai 188,50—189, Braugerste 194—216, Futtergerste 178—185, Hafer, märk. 137—142, Dez. 151,50—151, März 162—161,75, Mai 172, Weizenmehl 29—37, Roggenmehl 23,50—26,50, Weizenkleie 8,60—9, Roggenkleie 8,35—8,75, Viktoriaerbsen 24 bis 31, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 17—18, Wicken 17—20, Rapskuchen 8,70—9,70, Leinkuchen 15—15,30, Trockenschnitzel 5,40—5,90, Sojaextraktionsschrot 13,30—13,60.

Bremer Baumwolle.

× **Bremen, 29. Nov.** Jan. 1119 B, 1111 G; März 1135 B, 1131 G; Mai 1158 B, 1156 G, 1157 bez.; Juli 1177 B, 1174 G, 1175 bez.; Okt. 1192 B, 1190 G, 1190 bez.; Dez. 1111 B, 1104 G. Tendenz: behauptet; loco 1162.

Ostindische Baumwolle.

⊙ **Liverpool, 29. Nov.** Loco M. G. Surtee fully good 505; loco M. G. Broach fully good 430; loco F. G. Americ. Sind/Punjab 380; loco M. G. Nr. 1 Oomra fully good 390; loco M. G. Bengal fully good 365; loco M. G. Bengal superfine 395; loco M. G. Scinde fully good 365; colo M. G. Scinde superfine 395.

Liverpooler Baumwollkurse.

× **Liverpool, 29. Nov** Jan. 5,57; Febr 5,63; März 5,69; April 5,73; Mai 5,81, Juni 5,85; Juli 5,90; August 5,93; Sept. 5,96; Okt. 6,00; Nov. 1931 6,03; Dez. 1930 5,53; Dez. 1931 6,06; Jan. 1932 6,10; loco 5,79; Tagesimport 3300; Tagesloco verkäufe 3000; Exportverkäufe 100. Tendenz: ruhig behauptet.

Die Umgemeindungen im Regierungsbezirk Münster.

Von Regierungspräsident Dr. Amelunxen.

Abgesehen von den Umgemeindungen im Vest Recklinghausen durch das Neugliederungsgesetz vom Juli 1929 sind in den letzten Jahren in dem nicht vom Bergbau beherrschten Teil des Regierungsbezirks Münster zahlreiche Umgemeindungen durchgeführt worden. Diese Umgemeindungsarbeit ist jetzt im wesentlichen abgeschlossen!

Ziel der Umgemeindungen war, die durch die Entwicklung überholte Abgrenzung von Gemeinden oder Gemeindeverbänden den vorhandenen oder für die Zukunft schon vorgezeichneten Verhältnissen anzupassen. Dadurch sollten vielfache Hemmungen und unproduktive Belastungen kommunaler Verwaltungsarbeit beseitigt werden. Den Wünschen der Bevölkerung wurde in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Historisch Gewachsenes sollte nur bei unabweisbarer Notwendigkeit geändert werden. An vielen Stellen hatte eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse zu erfolgen. Aber nur bei einem kleinen Teil der geprüften Vorgänge erwies sich eine Aenderung als tatsächlich geboten.

Bei dieser Gesamtbereinigung durfte an berechtigten Wünschen auch von Stadtgemeinden auf Erweiterung ihres Bezirkes nicht vorübergegangen werden. Häufig war es notwendig, die kommunalen Grenzverhältnisse von Städten zunächst zu regeln. Von der endgültigen Feststellung ihres Bezirks hing die Neuabgrenzung benachbarter Landgemeinden und Aemter ab. Viele Städte des Bezirks unterscheiden sich ihrer Struktur nach von größeren Landgemeinden sehr wenig. Infolgedessen kann bei Erweiterung solcher Landstädte von einer ungerechtfertigten Aufsaugung ländlicher Gebiete durch strukturell anders geartete Gemeinwesen bei ruhiger Beurteilung nicht gesprochen werden. Einer Anzahl von Städten des Bezirks, die mit Ansprüchen auf Nachbargebiete hervortraten, ist von vornherein eröffnet worden, daß Anträge nach Lage der Verhältnisse keine Aussicht auf Erfolg hatten. Insbesondere wurden nach sehr eingehender Prüfung der vorgebrachten Erweiterungswünsche die Städte Ahlen und Bocholt abschlägig beschieden.

Die Erweiterungsanträge der Städte Dülmen, Stadtlohn, Lüdinghausen, Coesfeld und Haltern wurden dem Bezirksausschuß zur Entscheidung vorgelegt. Das geschah zum Teil erst, nachdem der Umfang der begehrten Bezirksvergrößerungen wesentlich eingeschränkt war. In sämtlichen Fällen war im öffentlichen Interesse die Grenzveränderung dringend geboten! Dies hat der Bezirksausschuß anerkannt. Auch der Provinzialrat hat, soweit er überhaupt angegangen wurde, bereits sämtliche Fälle verabschiedet.

In der Stadt Dülmen war das Stadtgebiet im Süden durch die bisherige Grenze viel zu sehr eingeengt. Der Gemeinde fehlte die Möglichkeit zu weiterer Entwicklung, zu vorausschauender Grundstückspolitik und zur Aufstellung einer die künftige Besiedlung vorbereitenden Planung. Bei dem einsichtigen Verhalten aller Beteiligten gelang es, eine vertragliche Regelung herbeizuführen. Das Kirchspiel Dülmen trat an die Stadt Gebiete in Größe von 275 Hektar und die Stadt dafür Flächen von 65 Hektar, die nicht in ihrer natürlichen Entwicklungsrichtung lagen, an das Kirchspiel ab.

Die Notwendigkeit einer Erweiterung der Stadt Stadtlohn war schon im Jahre 1925 grundsätzlich anerkannt worden. Maßgebend waren für die Vergrößerung, wie sie nunmehr erfolgt ist, allein siedlungspolitische Gründe. Wegen des zu engen Stadtbezirks hatten sich in Stadtlohn ganz ungewöhnliche Siedlungsverhältnisse entwickelt, die in der Besiedlungsdichte und in der hohen Zahl der durchschnittlich auf einem Hausgrundstück wohnenden Personen zum Ausdruck kommen. Die durchschnittliche Besiedlungsdichte auf 1 Hektar des Wohngebietes betrug 182 Personen. Das ist für eine kleinere Landstadt sehr hoch. Im Stadtkern ist der vorhandene Siedlungsraum bei einer Bevölkerungsdichte bis zu 600 und mehr Personen auf den Hektar sehr stark ausgenutzt, ebenso in dem anschließenden Gebiet, das teilweise schon in größerer Entfernung von der Ortsmitte gelegen ist. Hier beläuft sich im Wohngebiet die Siedlungsdichte bis auf 350 Personen. Wegen des engen Raumes des Stadtgebietes und der dadurch bedingten hohen Bodenpreise konnte bisher auch nicht ein einziger Grünplatz von der Stadt freigehalten werden! Der neuangelegte Friedhof liegt bereits im Erweiterungsgebiet. Bei der Errichtung städtischer Wohnbauten im Bezirk der Nachbargemeinde Mussendorf waren der Stadt große Schwierigkeiten erwachsen. Der Antrag auf Ansiedlungsgenehmigung lief in einem Falle bis zum Oberverwaltungsgericht. Die schulärztliche Untersuchung hatte in Stadtlohn die hohe Zahl von 8,3 Proz. krüppelkranker Kinder ergeben! Dieser hohe Prozentsatz und die große Zahl der Tuberkulosekranken sind nicht zuletzt auf die engen Wohnverhältnisse zurückzuführen. Die Stadt ist jetzt von 178 Hektar um 480 Hektar auf 660 Hektar vergrößert worden. Der Bevölkerungszuwachs beträgt nur 467 Einwohner.

Die Erweiterung der Stadt Lüdinghausen erfolgte nach Norden und Westen. Die Eingliederung von Flächen im Norden war aus siedlungspolitischen und städtebaulichen Gründen unabweisbar. Die Gemeindegrenze lief mitten durch ein einheitliches Siedlungsgebiet. Sie ließ Straßenzüge, die verkehrsmäßig zum Ortsnetz der Stadt gehören, außerhalb des Stadtgebietes. Infolgedessen lagen auch die Wohnsiedlungen an diesen Straßenzügen in der Landgemeinde Lüdinghausen, obgleich ihre Bewohner in ihren Lebensbeziehungen mit der Stadt eng verbunden und die Siedlungen auf die in der Stadt gelegenen Versorgungsbetriebe angewiesen sind. Auch die Kanalisation kann nur von der Stadt aus erfolgen. Das Gebiet muß daher schon jetzt städtebaulich von der Stadt in jeder Beziehung in ihre Planungen einbezogen werden. Die Erweiterung nach Westen war notwendig, weil hier am Rande der Stadt eine Anzahl gewerblicher Betriebe entstanden war, die der Stadt hohe Lasten verursachten, ohne daß die Stadt an der Steuerkraft dieser Betriebe nennenswert beteiligt war. Bei den trotz sparsamer Wirtschaftsführung hohen Fehlbeträgen, mit denen die Stadt jährlich abschloß, war dieser Zustand unhaltbar. Durch Zahlung eines laufenden festen Zuschusses des Amtes an die Stadt ohne Grenzveränderung konnte ein Ausgleich nicht gefunden werden. Das Amt Lüdinghausen und seine Gemeinden, die von 13 521 Hektar 185 Hektar verlieren, bleiben voll leistungsfähig. Sie geben die Steuerkraft ab, auf die die Stadt billigerweise schon längst Anspruch hat.

Bei der Stadt Coesfeld ist nur eine Abrundung des Gebietes erfolgt. Diese war vom Gesichtspunkt gesunder städtebaulicher Entwicklung, namentlich im Osten an der Wildbahn und nach dem Stadtpark zu, notwendig. Sie war notwendig auch im Süden und Westen, wo die siedlungsmäßige Entwicklung über das Stadtgebiet hinaus vorgetrieben war. Hier gehörten Häuser der einen Straßenseite zur Stadt, der anderen zur Landgemeinde! Gleichzeitig war eine Ausweiterung des Stadtgebietes im Südwesten und im Norden geboten, wo das Stadtgebiet durch die augenblickliche Grenze stark eingeengt wird. Bei der Erweiterung wurde großer Wert darauf gelegt, daß gewerbliche Unternehmungen, sofern es irgendwie mit dem neuen Grenzverlauf vereinbar war, der Landgemeinde belassen wurden, um ihr nicht unnötig steuerlichen Rückhalt zu entziehen. Die Stadt, die bisher bei rd. 11 300 Einwohnern 680 Hektar groß war, gewinnt rund 750 Einwohner und etwa 405 Hektar. Amt und Landgemeinde Coesfeld bleiben leistungsfähig.

Die Halterner Stadterweiterungsfrage hat besonders viel Staub aufgewirbelt. Die alte Abgrenzung der Stadt war durch die Entwicklung, und zwar durch die Schaffung großer Anlagen des Wasserwerks Gelsenkirchen (Pumpwerk, Brunnen, Filterwerke, Stausee) unmittelbar am Rande der Stadt und in ihrem Bezirk in einer Weise überholt, daß sie im Allgemeininteresse nicht aufrecht erhalten werden konnte. Es müssen schließlich auch grundsätzliche Gegner solcher Grenzveränderungen einsehen, daß die gemeindlichen Grenzen, die Gebiete zusammenfassen sollen, an deren Gesamtentwicklung die Gesamtbevölkerung besonders interessiert ist, nicht völlig unabänderlich sein können!

Wenn, wie bei Haltern, die Grenze ein Gebiet durchschneidet, das wegen der neu geschaffenen Anlagen (Stausee) einheitlich aufgeschlossen werden muß, wenn eine Kommune (Stadt Haltern) auf Grund ihres früheren Eigentums an einem größeren Teil dieses Gebietes sich in kommunalpolitisch richtiger Einstellung weitgehende Nutzungsrechte daran vorbehalten hat, wenn das Gebiet unmittelbar an die Stadtgemeinde anschließt und mit deren Entwicklung eng verknüpft ist, wenn ferner umfangreiche städtische Grünflächen dort liegen, die für die Ausgestaltung der Gegend als Erholungsgebiet nicht entbehrt werden können, und wenn schließlich schon bei Beginn der Verhandlungen über die Aufschließung der Gegend die Interessengegensätze zwischen den beteiligten beiden Kommunen zu scharfen Meinungsverschiedenheiten führen, die einheitliche Maßnahmen schwer gefährden, so ist es für die Staatsbehörde selbstverständliche Pflicht, die Regelung zu treffen, die im öffentlichen Interesse geboten ist! Die Eingemeindung des Stausees gebietes zur Stadt Haltern war daher unvermeidlich. Von anderer Seite wurde die Bildung von Zweckverbänden zwischen den Halterner Gemeinden an Stelle der Grenzveränderung angeregt. Wie bei den scharfen Gegensätzen Zweckverbände, die gerade gleichgerichtete Interessen zur Voraussetzung haben, praktisch arbeiten sollten, wenn ihre Gründung überhaupt möglich gewesen wäre, vermag wohl niemand zu übersehen!

Neben diesen Stadtgemeinden war die Prüfung darauf gerichtet, inwieweit durch Zusammenlegung von Aemtern und Gemeinden eine Vereinfachung der Verwaltung sich erzielen ließ. Die vorhandenen zahlreichen Personalunionen zeigten, daß die augenblickliche Gliederung nicht mehr zweckmäßig war. Die Aufrechterhaltung der Personalunionen mit ihren mehrfachen Amtsvertretungen, mit den nicht seltenen Streitigkeiten über die Verteilung der Amtslast und mit der besonderen Schwierigkeit der Wahl eines gemeinsamen Bürgermeisters bedeutet überall da eine unrationelle Ueberorganisation, wo eine Trennung der verbundenen Aemter für lange Zeit nicht in Frage kommen kann.

Zu kleine Aemter haben für die Bevölkerung sehr fühlbare Mängel. Die Verwaltungskosten stehen meist in einem Mißverhältnis zu den Gesamteinnahmen wie Ausgaben des Amts und der Gemeinden. Sie belasten in ungerechtfertigter Höhe den Steuerzahler! Sie verbinden eine Senkung der Steuerzuschläge oder die Durchführung notwendiger Aufgaben, namentlich auf dem Gebiet des Schulwesens oder Wegebaues. Infolgedessen bleibt die Entwicklung des Gebietes zurück. Bei Abgrenzung der Aemter muß den Wegeverhältnissen und Entfernungen zur Amtsverwaltung weitgehend Rechnung getragen werden! Dieser Grundsatz ist bei den Reformen im Bezirk Münster gewissenhaft befolgt worden! An Personalunionen kamen im Kreise Tecklenburg zur Auflösung Brochterbeck und Tecklenburg unter Zusammenfassung ihrer Gemeinden zum Amt Tecklenburg, Riesenbeck und Bevergern unter Zusammenfassung zum Amt Riesenbeck, Hopsten und Schale unter Vereinigung zum Amt Hopsten, Mettingen und Recke unter Vereinigung zum Amt Mettingen.

Die Auflösung der Zwergämter ist durch das Ausscheiden höher bezahlter Verwaltungskräfte, insbesondere des Bürgermeisters, bedingt, da die Vereinigung erst dann eine fühlbare finanzielle Entlastung für die Bevölkerung bringt. So wurden mit dem Freiwerden der Bürgermeisterstelle aufgehoben das Amt Havixbeck unter Anschluß der Gemeinde Havixbeck an das Amt Nordel und das Amt Ennigerloh unter Vereinigung der gleichnamigen Gemeinde mit dem Amt Neubeckum. Bei dem nur aus einer Gemeinde bestehenden Amt Havixbeck betrugen die persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten über 72 Prozent und den übrigen, dem Amt Nordel angeschlossenen die Amtsverwaltung auf einem viel zu kleinen Gebiet aufgezogen war. Schon in diesem Jahre konnte die Grundvermögensteuer bei der Gemeinde Havixbeck um 40 Prozent und den übrigen, dem Amt Nordel angeschlossenen Kommunen um 15 Prozent niedriger gehalten werden, als es bei der Erhaltung Havixbecks als selbständiges Amt möglich gewesen wäre! Nach endgültiger Umstellung des Amtsverwaltungsapparates wird das finanzielle Ergebnis noch weit günstiger sein. In dem um Ennigerloh vergrößerten Gebiet des Amtes Neubeckum (jetzt Amt „Ennigerloh-Neubeckum" genannt), wird sich im Laufe der Jahre eine Verminderung der Verwaltungskosten in einer Höhe ergeben, die wesentlich mehr als die Hälfte des gesamten Amtsbedarfs des bisherigen Amtes Ennigerloh beträgt. Auf Grund der örtlichen und finanziellen Verhältnisse werden später noch bei geeigneter Gelegenheit zusammenzuschließen sein die Aemter Lotte und Westerkappeln (Kreis Tecklenburg), Hoeimar und Freckenhorst (Kreis Warendorf), Liesborn und Wadersloh (Kreis Beckum), Senden und Ottmarsbocholt (Kreis Lüdinghausen), Wettringen und Neuenkirchen (Kreis Steinfurt), Buldern und Dülmen (Kreis Coesfeld). Außerdem ist eine spätere Vereinigung der Aemter Horstmar und Laer (Kreis Steinfurt) und eine Aufhebung der Aemter Wülfen (Kreis Ahaus) und Saerbeck (Kreis Münster) anzustreben.

An kleinen Gemeinden wurden Lütte-Uentrup (Kreis Beckum) und Hausbülmen (Kreis Coesfeld) aufgelöst. Es besteht im Bezirk noch eine größere Zahl von Zwerggemeinden, bei denen von einem kommunalen Eigenleben mangels hinreichender Mittel kaum gesprochen werden kann. Solche Zwerggemeinden haben ein unproduktive Verwaltungsmehrarbeit für die Amtsverwaltung zur Folge. Sie erschweren die Tätigkeit der Verwaltungsbehörden bei der Durchführung der Meliorationsmaßnahmen und der Kulturämter bei Umlegungen. An die Beseitigung der durch Zwerggemeinden vorhandenen Ueberorganisation und der mit leistungsschwachen Bezirken verbundenen Entwicklungshemmungen wird daher für die Zukunft noch an mehreren Stellen im Bezirk gedacht.

Wo Titularstädte mit Landgemeinden gleichen Namens in einem Amt vereinigt sind, sind die gemeindlichen Aufgaben der Titularstadt und des sie umschließenden Kirchspiels häufig schon weitgehend auf den Amtsverband übergegangen. Die Interessenverknüpfung zwischen den Gemeinden ist oft so stark, daß der Weiterbestand der Einzelgemeinden nicht mehr gerechtfertigt ist. Aus diesem Grunde sind die Gemeinden Lengerich zusammengeschlossen worden. Der Stadttitel blieb erhalten. Die Vereinigung hat sich überaus günstig ausgewirkt! Eine Gemeindevertretung fiel weg. Ein einheitlicher Bebauungsplan, der bisher auf große Schwierigkeiten bei den beteiligten beiden Körperschaften stieß, wurde möglich. Starke Vereinfachung der Kassenverwaltung durch Beseitigung von Kassen, Büchern und eines Gewerbesteuerausschusses trat ein. Der Geschäftsgang bei der allgemeinen Verwaltung des Amtes wurde wesentlich vereinfacht. Die Zahl der Sitzungen der gemeindlichen Körperschaften und Kommissionen, die sich im Jahre vor der Zusammenlegung auf 104 belief, war im folgenden Jahre auf 52 zurückgegangen. Daß sich daraus auch beträchtliche Einsparungen ergeben, liegt auf der Hand!

In gleicher Weise wie bei Lengerich wird noch bei Westerkappeln, Harsewinkel, Horstmar, Metelen, Epe, Wessum, Olfen und anderen Gemeinden die Nationalisierung durchzuführen sein. Auch eine Vereinigung von Sendenhorst-Stadt und -Kirchspiel erscheint geboten. Leider ist bei Oelde und Freckenhorst nur eine Erweiterung der Titularstädte erfolgt, weil die Kirchspielgemeinden sich in Verkennung der wahren Interessen der Zusammenlegung widersetzten.

Die gesamte Kommunalreform im Bezirk Münster verlangte von allen Beteiligten viel Arbeit! Traditionell Gewordenes ist, wo irgend möglich, erhalten worden. Das wird auch in Zukunft geschehen! Die allgemeine Finanznot aber und gerade im Münsterland die schwierigen Verhältnisse der landwirtschaftlichen Bevölkerung verlangen, daß altüberkommene Verwaltungsgrenzen dort geändert werden, wo sie gesündem Fortschritt hinderlich und für das schlappe Portemonnaie der Steuerzahler unerträglich geworden sind.

Brand auf dem Flugschiff „Do X".

WTB. London, 29. Nov. Wie Reuter aus Lissabon meldet, ist auf dem Flugschiff Do X, das auf dem Tajo niedergegangen war, Feuer ausgebrochen. Der linke Flügel des Flugschiffes ist verbrannt. Die Besatzung konnte mit Unterstützung des portugiesischen Fliegerkorps den Brand löschen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein salomonisches Urteil bei einer Schönheitskonkurrenz fällte kürzlich ein weiser Richter und Frauenkenner. Es galt hier nicht nur die schönste Frau, sondern die schönste und beste Hausfrau zu finden. Die Endwahl war besonders schwierig, da die letzten drei Kandidatinnen völlig gleichwertig zu sein schienen. Kritisch prüfte der Richter und begründete sein Urteil: „Nicht nur äußere Schönheit hat diese Entscheidung bestimmt, sondern ein von Vielen übersehenes, aber sicheres Kennzeichen einer guten Hausfrau: die gut gepflegten Schuhe! Ein Blick und man weiß: Aha! Büdol, und gerade an einer Kleinigkeit, wie bei Schuhcreme, erkennt man die tüchtige Hausfrau!" — Der Richter weiß Bescheid.



Jubel und Bewunderung am Weihnachtstag

Gummistiefel für jeden Geschmack, jeden Geldbeutel, unübertroffene Auswahl 2.95, 4.90, 7.90 und höher

Tanzschuh aus Brokat, Pumps u. Spangen, passen zu jedem Abendkleid, wirken jugendl. u. stets elegant 8.90 7.90 6.90

Spangenschuhe, schwarz Chevrolin, solide Ausführung 7.90

Pumps u. Spangenschuhe, feinfarbiges und schwarzes Leder, in den verschiedensten Ausführungen, ob hohe, mittelhohe und bequeme Absätze 8.90

Die Mode des Winters und sehr beliebt sind blaue Schuhe für Straße und Gesellschaft, imit. Wildleder, Spangen 9.50, Pumps Chevreau mit echt Eidechsblatt 14.50 8.90

Lackspangen mit echt Eidechsgarn, elegante Form, L. XV. Absatz, allerneueste Modelle 11.90

Schlanke und runde Form in Pumps Wildleder und echt Chevr., braun und sandfarbig sind bevorzugt; ganz besonders preiswert 12.50

Dieser Pumps ist aus bestem Lackleder hergestellt, hat einen tadellosen Sitz und kostet nur 11.50

Für unsere Kleinen finden Sie in jeder Preislage gute und hübsche Schuhe.

Tanzschuh, schwarz Moiré-Pumps, ein schön. Schuh, den Sie zum elegantesten Kleide tragen können, dem niemand ansieht, wie billig er ist 7.90

Zumnorde Münster i. W.

Wölfe kommen aus den Wäldern.

Ueberfälle auf bukowinische Dörfer. / Heißhunger läßt alle Instinkte vergessen. Ein Rudel frißt das andere.

Sobald der erste Schnee gefallen ist, beginnen sich in Rumänien die Wölfe zu regen. Bald wird man wieder die obligaten Nachrichten mit angenehmem Gruseln lesen: In X. drangen Wölfe ins Dorf ein oder: der Personenzug von X. nach Y. wurde, als er bei O. im Schnee stecken blieb, von Wölfen überfallen.

All diese Wolfsüberfälle spielen sich etwa 30 Schnellzugstunden von uns weit ab. Es ist also nicht gerade Reichweite, aber immerhin nahe genug, um diese Vorgänge mit besonderem Interesse zu verfolgen.

Die Wölfe, die vor dem Kriege zum Beispiel in der damaligen Bukowina fast ausgerottet waren, haben sich während des Krieges so unheimlich vermehrt, daß sie eine ernsthafte Gefahr sind, der man nunmehr mit allen Mitteln zu Leibe gehen will. Seit Jahr und Tag schon stehen Abschußprämien auf Wölfe. Für jeden toten Wolf, der nachgewiesen wird, bekommt man 100 Lei, das sind etwa 2,50 Mark, etwas wenig also, wie man zugeben wird.

Die Wölfe kommen, sobald es Winter und richtig kalt geworden ist, aus den unermeßlichen Wäldern der Bukowina, aus den Karpathenniederungen und aus Beßarabien, wo sie immer zu Hause waren. Die Wölfe pflegen um diese Jahreszeit Hunger zu haben. Kein Wunder, denn die kleinen Nager, von denen sie sonst zu leben pflegen, halten ihren Winterschlaf und das größere Wild hat sich in Rudeln zusammengerottet und wehrt jeden Angriff erfolgreich ab. Die Wölfe begeben sich also auf die Wanderschaft nach Nahrung. Es sind dabei oft ganz phantastische Strecken, die sie zurücklegen. 30—40 Kilometer in einer Nacht sind durchaus keine Seltenheit.

Selbstverständlich üben menschliche Niederlassungen die größte Anziehungskraft auf die heißhungrigen Tiere aus. Schon bald nach Einbruch der Nacht hört man das Geheul in der Nähe der Dörfer, und dann wagt sich kein Mensch mehr auf die Straße, der es nicht unbedingt muß. Unter normalen Umständen betritt kein Wolf eine menschliche Niederlassung. Im Winter aber, wo sie in Rudeln von dreißig und mehr Stück zusammen sind, steigt ihr Mut. Sie haben es besonders auf die Kettenhunde abgesehen. Wenn Wölfe im Dorf gewesen sind, dann erkennt man das meistens daran, daß man am nächsten Morgen einige Hundeskelette vor den Hütten findet, die fein säuberlich von der Kette weggefressen worden sind.

In jedem Bukowiner Dorfe kann man die tollsten und unwahrscheinlichsten Wolfsgeschichten hören. Da ist zum Beispiel der Fall eines beßarabischen Landbriefträgers. Der blieb eines Abends zu lange auf einem Tauffest. Es war schon spät und dunkle Nacht, als er sich, mit einer Schnapspulle bewaffnet, auf den Heimweg machte. Sein Weg führte über die freie von Pappeln eingesäumte Landstraße. Er war erst wenige Kilometer gegangen, als er im Dunkel die furchtbaren Lichter heranschleichender Wölfe sah. Bald vernahm er auch ihr verhaltenes Keuchen. Guter Rat war teuer. Der Landbriefträger tat das Nächstliegende, er überlegte, daß Wölfe ja nicht klettern können und kletterte so rasch wie möglich eine der kahlen Pappeln in die Höhe. Er hatte aber die Ausdauer der Wölfe unterschätzt, die sich unter dem Baum lagerten und geduldig warteten, daß der Mann wieder herunterkäme. Um die Lage des Mannes ganz erfassen zu können, muß man noch die dortige Durchschnittswintertemperatur von ca. 36 Grad hinzurechnen. In seiner Not erinnerte sich der auf dem Baum sitzende Mann der Schnapspulle, die er nun bedächtig, in kleinen, wohlabgesetzten Schlücken leerte. Als er gerade das letzte Schlückchen machte und daran sein letztes Gebet fügen wollte, began leise der Morgen zu dämmern, die Wölfe verzogen sich, und als die Glöckchen eines Bauernschlittens zu hören waren, ließ sich der Mann vom Baume fallen.

Nicht so gut erging es einem Otternjäger in der nördlichen Bukowina. Der ging eines Abends wohlbewaffnet fort, um seine Fallen nachzusehen, und kam nie wieder zurück. Als im Frühjahr der Schnee schmolz, fand man ihn säuberlich bis auf die Knochen abgenagt, neben ihm sein Gewehr, aus dem kein Schuß abgegeben worden war. Die Wölfe haben ihn höchstwahrscheinlich heimtückisch von rückwärts angefallen und niedergerissen.

Im Dorfe Muscel, in der westlichen Moldau, überfielen die Wölfe vor zwei Jahren eine ganze Hochzeitsgesellschaft, die auf mehreren Schlitten von der Kirche nach Hause fuhr und dies zwar am hellichten Tage! Zwei Pferde wurden dabei niedergerissen und zerrissen, ohne daß man sich dagegen hätte wehren können. Nur dem vordersten Gespann gelang es, das nächste Dorf zu erreichen und die Gendarmerie zu alarmieren.

Es sind, einer allerdings nicht sehr verläßlichen Statistik zufolge, jährlich etwa 200 Menschen, die auf diese und ähnliche Weise den Wölfen zum Opfer fallen. In vielen rumänischen Dörfern ist es üblich, vor dem Dorfeingang Giftköder zu streuen, um das Eindringen der Rudel ins Dorf selbst zu verhüten.

Wolfsjagd ist eine ganz besondere Art von Jagd. Sie hat wenig mit anderen Jagden gemein. Da die Wölfe zu den schnellsten Vierfüßlern überhaupt gehören, hat eine regelrechte Verfolgung wenig Sinn. Man geht meistens so vor, daß man zuerst etwa einen Hasen erlegt und dann auf Anstand wartet. Nach ganz kurzer Zeit rücken im Winter die ersten Wölfe an. Sie sind infolge ihres Heißhungers ganz unvorsichtig und sogar unfähig zur normalen Witterung. Sobald ein anständiges Rudel beisammen ist, kracht eine Salve und tötet ein Dutzend Wölfe. Nun wartet man weiter. Die entflohenen Wölfe kehren nach kurzer Zeit zurück, gewöhnlich in noch dickerem Rudel und beginnen ihre erschossenen Kameraden zu zerreißen. Bei dieser Gelegenheit muß dann ein weiteres Dutzend von ihnen dran glauben. Die Anstände sind gewöhnlich auf Bäumen. Auf diese Weise kann man über hundert Wölfe an einem Tag erlegen, wenn man genügend Ausdauer hat und gut gegen die Kälte geschützt ist.

Wolfsjagd in Rumänien ist in den letzten Jahren ein beliebter Sport für passionierte Jäger geworden. Auch aus dem Auslande kommen viele Jäger nach Rumänien. Besonders Engländer lieben diesen Sport und erzielen oft Rekordabschüsse.

Ein berühmter englischer Schütze war es auch, von dem man sich die tollste Wolfsgeschichte erzählt. Es war der Major der englischen Armee Mc Mapherson, der sich gerade im Orient-Expreß auf der Durchreise nach Konstantinopel befand, als der Zug auf freier Strecke im Schnee stecken blieb. Die Wölfe sprangen die erleuchteten Fenster hoch, und die Damen schrien laut vor Angst. Nach einer Weile erloschen dann die Zuglichter, damit nicht noch mehr Bestien angelockt würden. Mc Mapherson öffnete ein wenig eines der Fenster und schoß in die Dunkelheit hinaus. Einen Schuß nach dem andern, in gleichmäßigen Abständen. Sein Begleiter, mit dem er gewettet hatte, zählte. Am anderen Morgen fand man genau so viel Wölfe tot am Gleise, als Schüsse abgegeben worden waren. Mc Mapherson hatte im Dunkeln zwischen die Lichter gezielt und dabei nicht ein einziges Mal sein Ziel verfehlt.

Turnen / Spiel / Sport.

Fußball in Westdeutschland.

Nord-Westfalens Fußballmannschaft für das Spiel am 14. Dezember.

Münster, 29. November.

Der Bezirksausschuß des Bezirkes Nord-Westfalen hat in seiner letzten Sitzung endgültig die Mannschaft aufgestellt, die am 14. Dezember im Preußenstadion zu Münster zum Repräsentativkampf Nord-Westfalen — Süd-Westfalen antritt. Es war nicht leicht, nach den guten Leistungen des Osnabrücker Auswahlspieles die besten Spieler des Bezirks zu einer einheitlichen Mannschaftsaufstellung zusammenzubringen. Nicht berücksichtigt werden konnten bei der Aufstellung die Städte Hamm und Bielefeld, da der Westfälische Fußballreferent die dort stationierten Vereine von den Meisterschaftsspielen nicht entbinden wollte. Nachstehend die genaue Aufstellung:

Rott
Preußen Münster
Mengelmann — Lepper
Preußen Münster — Münster 08
Beins — Kluck — Schaar
Nordhorn — Rheine — Herten
Bock — Majorek — Hölscher — Otte — Ossege
Münster 08 Union Recklgh. Osnabr. 08 Paderb. 08 Rheine

Als Ersatzleute wurden aufgestellt Scharmberg (Union Recklinghausen) und Milde (Herten).

*

In Mittelwestfalen steigen am letzten Novembersonntag folgende Begegnungen:

Gruppe A: Westfalia Herne — Schalke 96, MSV. Lyden — Sportfr. Essen, Alemannia Dortmund — Essen 99, Horst-Emscher — Schalke 04.

Gruppe B: Schwarz-Weiß Essen — Germania Herne, Rot-Weiß Essen — Gelsenkirchen 07, Union Gelsenkirchen — BV. Altenessen, STV. Werne — Castrop 02.

Die ungeschlagene Mannschaft von Westfalia Herne wird die junge Mannschaft von Schalke 96 auf eigenem Platz glatt niederhalten können. Sportfreunde Essen macht einen schweren Gang zu den Ruhrhusaren nach Linden, während sich Alemannia Dortmund und Essen 99 ein gleichwertiges Treffen liefern werden. Um den weiteren Aufstieg in die Tabellenmitte kämpfen Horst-Emscher und Schalke 04.

In der Gruppe B stößt Schwarz-Weiß Essen auf Germania Herne. Sehr heiß umstritten wird die Begegnung zwischen Rot-Weiß Essen und Gelsenkirchen 07 sein. Das gleiche kann man auch von dem Treffen Union Gelsenkirchen gegen BV Altenessen sagen. Auch offen ist noch das Spiel STV Werne gegen Castrop 02. — Ferner steigen noch zwei Freundschaftstreffen und zwar: Germania Bochum—Solingen 95 und Sportfreunde Dortmund weilt bei Unna 08.

Recht mager ist die Ausbeute diesmal im Südwestfalen-Bezirk. Es spielen: VfB. Weidenau—Hüsten 09; SC. Lichtenplatz—Gevelsberg 08.

Die beiden Treffen im Südwestfalen-Bezirk sind noch aus der ersten Serie rückständig. Der Meister Hüsten sollte gegen VfB Weidenau seine Spitzenposition behaupten können, während Lichtenplatz die Gäste aus Gevelsberg ebenfalls abfertigen dürfte.

Im Berg-Mark-Bezirk stehen folgende Paarungen auf dem Programm:

Gruppe 1: Vikt. Düsseldorf — Fortuna Düsseldorf; BV. 04 Düsseldorf — VfB Benrath; Gerresheim 06 — Eller 04.

Gruppe 2: VfR Ohligs — FC Schwelm; SSVg Elberfeld.

Der Niederrhein-Bezirk wartet mit folgenden Treffen auf:

Gruppe A: VfB Speldorf — Homberger SV; Meiderich SpV — Duisburg 99; SV Kaldenkirchen — Union Krefeld; Duisburg 08 — SpVg. Oberhausen.

Gruppe B: Preußen Krefeld — Meiderich 06; Sp. Vgg. Sterkerade — VfBV Ruhrort; Hamborn 07 — Duisburg 88; Duisburger SpV — Rasensp. Oberhausen.

Mit vollen Segeln geht es im Rhein-Bezirk weiter. Die zehn Paarungen lauten:

Gruppe 1: Kölner BC — SC M.-Gladbach; SV Wickrath — Grün-Weiß Viersen; Köln-Sülz 07 — Vengst 05; Boner TV 60 — Bonner FV; SSV Troisdorf — Kölner CfR.

Gruppe 2: Rhenania Köln — Odenkirchen 06/07; Viktoria Rheydt — Alemannia Aachen; Borussia M.-Gladbach — Blau-Weiß Köln; VfR Köln — SV Waldhausen; Bergisch-Gladbach — Mülheimer SV.

Im Mittel-Rhein-Bezirk gelangen folgende Meisterschaftsspiele zur Durchführung:

Gruppe Rechts: FV Neuendorf — Germania Metternich; SV Niederlahnstein — SC 00/02 Koblenz; SV Elz — SC 09 Oberlahnstein; FV Engers — VfR Limburg.

Ein Fußball-Repräsentativspiel steigt in Koblenz zwischen Mittelrhein und Hessen-Hannover. Beide Einheiten treten in sehr starker Aufstellung an, so daß mit einem spannenden Spiel zu rechnen ist.

Der Hessen-Hannover-Bezirk meldet:

Gruppe Süd: Sport Kassel — Kurhessen Marburg; Bor. Fulda — Hermania Kassel; VfB Gießen — Hessen Hersfeld.

Gruppe Nord: Kurhessen Kassel — SV Göttingen; Göttingen 05 — SC 03 Kassel; FC Großalmerode—Hessen 09 Kassel; Einbeck 05 — FC Crone.

3. Kölner Sechstagerennen.

Köln, 28. November.

Den Auftakt zum dritten Kölner Sechstagerennen bildeten zwei Amateurwettbewerbe. Der Besuch der Rheinlandhalle war anfänglich ziemlich schwach, wurde dann aber nach und nach besser, sodaß die geräumige Halle bei Beginn der langen Fahrt ungefähr dreiviertel besetzt war. Das erste Vorrennen bildete ein Mannschafts-Omnium, das aus zwei Fliegerläufen und einem 30 Runden-Punktefahren bestand. Der Sieg fiel den gut eingefahrenen Kölnern Zims—Perelaer zu, und zwar mit 12 Punkten vor Krewer—Baiko 8 Pkt. und Wolf—Ippen 4 Pkt. Im Einzelfahren über 100 Runden mit 5 Wertungsspurts triumphierte der deutsche Meister der langen Strecke, Heinrich Schmitz-Düsseldorf mit 16 Punkten vor Münch-Köln 8 Punkte, Vosen-Köln 8 Punkte und Weck-Köln 6 Punkte.

Guerra—Dinale an der Spitze.

Köln, 29. November.

Das dritte Kölner Sechstagerennen hatte in den frühen Morgenstunden des Samstags seine ersten Jagden. Unaufhörlich umkreisten die Fahrer mit hoher Geschwindigkeit die Bahn; Runden wurden gewonnen und verloren. Nach Beendigung der großen Jagd lagen die beiden Italiener Guerra—Dinale zusammen mit Rieger—Kroschel mit Rundenvorsprung vor Piet und Jan van Kempen und Rausch—Hürtgen. Auch die Wertungsspurts waren wieder heiß umstritten. Die einzelnen Sieger waren: Ehmer, Jan van Kempen, Rausch, Lemoine, Rieger, Ojzmella, Piet van Kempen, Jan van Kempen, Rieger, Guerra. Nach acht Stunden, Samstag früh um 6 Uhr hatte das führende Paar 281 km zurückgelegt. Der Stand des Rennens:

1. Guerra—Dinale	14	Punkte
2. Rieger—Kroschel	8	„
1 Runde zurück:		
3. Gebr. van Kempen	44	„
4. Rausch—Hürtgen	17	„
2 Runden zurück:		
5. Schmitz—Steger	13	„
6. Damm—Schorn	5	„
3 Runden zurück:		
7. Duray—Lemoine	21	„
8. Ojzmella—Meyer	16	„
9. Ehmer—Tietz	10	„
4 Runden zurück:		
10. Frankenstein—Pijnenburg	14	„
11. Krewer—Thollembeck	4	„
5 Runden zurück:		
12. Dumm—Gussimlinghaus	10	„

Schwimmen.

Schwimmstädtekampf Dortmund—Duisburg verlegt.

Der für Sonntag, den 30. November in Dortmund vorgesehene Städteschwimmwettkampf Duisburg—Dortmund ist auf einen späteren Tag verlegt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

33 Jahre im Eise begraben.



Die beiden hier veröffentlichten Aufnahmen gehören zu den wertvollsten Funden, die im Todeslager der Andree-Expedition gemacht wurden. 33 Jahre lag der Film im Eise begraben, es gelang trotzdem, ihn zu entwickeln und zu kopieren. Das Bild links zeigt das Lager der Expedition auf dem Landungsplatz im Treibeis; man erkennt links die Ballongondel und rechts das Zelt. Das Bild rechts zeigt Andrees Ballon „Oernen" (Adler) nach der Notlandung auf dem Eise.



Eine sichere Zukunft für Frauen, die nicht heiraten!

Ihr Lebensunterhalt ist gesichert, solange Sie — als berufstätige Frau — arbeiten können. Wer aber wird in späteren Jahren für Sie sorgen? Die Renten der Sozialversicherung reichen oft nicht aus, vor allem, wenn Sie Angehörige zu versorgen haben; und im freien Berufe haben Sie nicht einmal diese kleine Sicherheit. Eine sorgenfreie Zukunft schaffen Sie sich durch eine Lebensversicherung, die Ihnen zuverlässig für einen selbstgewählten Zeitpunkt ein Kapital bereitstellt.

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!

Mustergültige-billige Büro-Möbel!



HEINR. BUSCHMANN BÜRO-EINRICHTUNGEN
MÜNSTER i/W. · DRUBBEL 17-18

Ausnahme-Angebot!

Direkt an Private.
Garantiert nur erste Qualit., kein Ramsch.
Heute wieder Preisermäßigung!
Wer nicht kauft, schadet sich selbst!

Baumwollgewebe	leichte Sorte 80 cm	0.12	Mk. p. m
Baumwolltuch	ungebl., etwas leichte sol. Qual., 78 cm	0.25	" "
Bettücher	weiß Leinen-Im., sol. schw. Ware, m. Hohls 150/225 cm	3.32	p. St.
Bettücher	weiß Leinen-Im., unverwüstl. unsere Spezialqual. m. Hohlsaum, 160/225	3,87	" "
Bettuchleinen-Im.	weiße schwere Ware, 150 cm	1.38	p. m
Bettuchleinen-Im.	weiße unverwüstliche Ware, unsere begehrteste Qual., 150 cm	1.65	" "
Bettuchbiber Ia.	ganz schwere Körperware, unverw. 150 cm	1.75	" "
Nessel Ia.	beste unverwüstl. Ware für Hemden, Bezüge usw., 78 cm	0.46	" "
Nessel Ia.	beste, unverwüstl. Ware, für Bettücher usw., 140 cm	0.95	" "
Nessel Ia.	beste unverwüstl. Ware, für Bettuch., Bezüge usw., 160 cm	1.08	" "
Hemdentuch	dichte, geschl. Ware, 80 cm	0.52	" "
Hemdentuch	dichte, allerbeste Ware, 80 cm	0.64	" "
Tischdecke	weiß, Ia. Damast, mit Einwebung Christi Geburt, Flucht nach Aegypten usw., begehrtest. Geschenkart. 130/160 cm	5.90	p. St.
Strickkleid	Rock u. Pullover, mit aufgesetzten Taschen, langen Aermeln, kompl. vorzügl. im Tragen, grün, blau od. braunmeliert, Größe 42–48	4.40	" "
Trikot-Strickkleid	aus K.-Seide, mit mit B.-Wolle, Rock u. Pullover, modern, besonders haltbar, verst. Farben, in Blau, Grün oder Braun, passe für Frauen und Mädchen	5.90	" "

Infolge Eingang von Massenbestellungen Mengenabgabe vorbehalten!
Alle Worte sind vergebens! Sie müssen sich selbst überzeugen! Tägl. lobende Anerkennungen. Versand erfolgt per Nachn. ab Mk. 10.–, über Mk. 30.– portofrei. Wir sind Lieferant vieler Behörden, Kommunen, Krankenhäuser u. öffentlicher Anstalten!
Garantie! Wir zahlen Betrag zurück, wenn Sie anderweitig billiger kaufen oder glauben, billiger kaufen zu können.

Webwarengesellschaft
Hundhausen
Wuppertal-Elberfeld 142.

Auktion

Donnerstag, 4. Dezember 1930
vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr sollen im Saale des Herrn **Deerbake, Münster, Engelstr. 6** („Zum Lindenwirt"), die verfallenen Pfänder

Nr. 87 004 bis 92 940

durch Herrn **Auktionator Johann Gillhaus**, meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Dieselben bestehen in **Uhren, Kleidungsstücken, Stoffen, Wäsche, Brillanten, Gold- u. Silbersachen, Fahrrädern usw.**

Erneuerungen nur bis zum

29. November 1930.

Etwaige Verkaufsüberschüsse können binnen 14 Tagen bei mir oder innerhalb Jahresfrist bei der Armenkasse in Empfang genommen werden.

Am Tage vor der Auktion geschlossen.

August Busch,
Münster i. W. **Winkelstr. 19.**

Geschäftsbesitzung

Ecke Hauptstraße in **Warendorf i. W.**, bestehend aus Wohnhaus mit Laden, anschließend Werkstatt neuw. Lager u. Hinterhaus, Hofraum mit abgesondertem Nebenhaus (Autobox) und Garten ist mit dem auf der Besitzung befindlichen Fahrrad-, Nutzvergaser- und Handelsgeschäft durch den Unterzeichneten sof. **zu verkaufen.** Die Besitzung eignet sich wegen der guten Lage auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb. Gute Tankstelle kann mit abgegeben werden.

Fritz Schonebera, vereid. Auktionator **in Warendorf.**

Geld

schnell und diskret, auf Möbel u. Hypotheken. Auf Wunsch Vertreterbesuch gegen Fahrtvergütung.

Hypotheken-Vermittlung.
Münster, Berliner Hof. Ruf 41067.
Sprechzeit täglich, auch Sonntag, 9–14 Uhr.

Silberfuchszucht

ist die beste **Kapitalanlage der Zukunft** und erbringt eine **Rente** von mindestens **50 % pro Jahr.** Große Erfolge nachweisbar! Grundreell und risikolos! Zuchtpaare erster Qualität gebe nach Auswahl ab und behalte solche kostenlos in meiner großen Zuchtgemeinschaft. Ausführl. Einzelheiten nach Anfrage mündlich. Gefl. Offert. unter B A 173 an die Anz.-Verw. der Jeno, Münster.

Eine Errungenschaft deutscher Technik!

Achtung! **Automobilbesitzer!** **Achtung!**

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre abgefahrenen Reifen nicht nutzlos in der Ecke liegen lassen, sondern sie sofort zur

Münsterischen Dampf-Vulk.-Anstalt und Neugummierwerk

Hans Stieglitz

Münster i. W. (Tel. 26837 — Privat 40507) **Georgskommende 13**

zum Neugummieren bringen. Ihre Reifen werden wie neu. Meine **Atlantik-Vollmulden-Anlage** für **Neugummierung** ist ein **Meisterwerk Deutscher Technik.**
Alle Reifengrößen werden **in einem Arbeitsgang** wie bei der Neufabrikation hergestellt. Nur eingehend geprüfte Reifen werden neugummiert; daher kann für gute und gewissenhafte Arbeit garantiert werden.
Gleichzeitig halte ich mich empfohlen in **Neubereifung**, in jedem gewünschten **In- und ausländ. Fabrikat.**

Wirklicher Preisabbau bis auf den Vorkriegsstand



für Möbelkäufer
die in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sein wollen ist
das solide, altbekannte

Die richtige Adresse

Möbelhaus
Heilborn,
Münster i. W.
Lager und Werkstätten **nur Kuhstraße**
gegr. 1874

Günstige Zahlungsbedingungen!

Der kluge Mann

der rechnen kann, geht zuerst zu

Schul!!

Warum?

Weil für jede Figur dort die richtige Kleidung kostbekannt billig zu haben ist!

Abteilung 1

Getragene Maß-Anzüge und Mäntel aller Art

auch für die stärksten Herren passend, von feinsten Herrschaften, die neu 130–200 Mk. gekostet haben, zu folgenden Preisen:

Jackett-Anzüge	8.—	12.—	16.50	usw.
Cutaway-Anzüge	10.—	18.—	23.—	"
Gehrock-Anzüge	15.—	26.—	32.—	"
Frack-Anzüge	22.—	28.—	37.—	"
Smoking-Anzüge	24.—	30.—	41.—	"
Jacketts	4.—	5.50	8.—	"
Militär-Röcke	4.—	6.—	7.50	"
Einzelne Fracks	9.—	11.—	15.—	"
Einzelne Gehröcke	8.—	14.—	18.—	"
Westen	1.—	2.—	3.50	"

Paletots 8,- 13,- 19,-

Abteilung 2

Neue Anzüge
in modernen Stoffen, prima Verarbeitung, spottbillig!

Neue Lodenanzüge	von Mk.	22.— an
Manchester-Anzüge	" "	25.— an
Neue Sport-Anzüge	" "	21.— an

Alles in großer Auswahl.

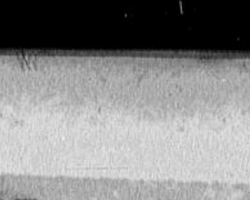
Schul's Bekleidungshaus u. Berufsausstattung
Münster i. W.
Rosenstraße 8, Eing. Schlaunstr.
Größtes Geschäft dieser Art am Platze

Freitag bis 4½ Uhr geöffnet!
Samstag ab 5½ Uhr geöffnet!
Auswärtigen Kunden wird eine **halbe Fahrt** vergütet.

Gratis
Als Weihnachts-Geschenk
erhält jeder Kunde beim Einkauf von RM. 30.— eine praktische
Tisch-Stand-Uhr gratis!

Samstag ab 5½ Uhr geöffnet

Schuldenfrei wohnen Sorgenfrei leben



Wir verhelfen Ihnen dazu durch unser einzigartiges Bau- u. Hypothekengeld, das wir Ihnen schon nach kurzer Wartezeit zur Verfügung stellen. Kleine monatl. Sparbeiträge genügen. Prämienfreie Lebens- u. Krankenversicherung.

Zwischenkredit bei guten Objekten.

Rheinisch-Westfälische Bausparkasse
Aktiengesellschaft
Münster i. W., Urbanstraße 5.

Senden Sie noch heute untenstehenden Abschnitt ein. Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert.

Erbitte kostenlos Prospekt Nr. 2.
Name _____
Ort u. Straße _____
Post _____

Zuteilung schon nach 4 Monaten möglich
Vertrauensleute überall gesucht.

+ Danksagung. +

Bin 58 Jahre alt, hatte fingerdicke Krampfadern und sehr viel Schmerzen an den Beinen.
● Ich versuchte Homöopathie bei Frau E. Wilking, Herne, Schulstr. 20. Wurde auf Blutstauungen und Wechseljahre behandelt. Nach 4 Rezepten waren meine Beine wieder glatt und kann sämtliche Arbeiten wieder verrichten, wofür ich Frau Wilking herzlichst danke und bin zu jeder Auskunft bereit.

Ahlen, den 30. September 1930.
Warendorfer Straße 54.
Frau Hermann Kuipping.

Neo-Ballistol-Klever-Armeeöl!

Vor dem Kriege patentiert im In- u. Auslande

Neben Waffenöl auch das beste Desinficiens für Mensch und Tier. Tötet Eiter- u. Wundbazillen gem. Prosp. li und regt Gewebsneubildung hervorragend an. Bei Hauptkrankheiten von Rindvieh, Pferd, Hund, besonders Wunden u. Verbrennungen gem. Prosp.

Geflügel:
Diphtherie, Cholera, Kalkbeine Kopfgrind usw. Jeder Versuch — Beweis! Weitliteratur gratis u. franko.
In Waffengeschäften, Apotheken, Drogerien, landwirtschaftl. Geschäften sonst von Fabrik.
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Landesbank der Provinz Westfalen

Hochverzinsliche mündelsichere Kapitalanlage

Wir geben ab:
Kapitalertragsteuerfreie 7% Goldpfandbriefe des Westf. Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke
in der Zeit vom 12. 11. bis 3. 12 zum Vorzugskurse von 95% gegenüber dem Börsenkurs von z. Zt. 93½%.

Zuteilung bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstellen sind alle Banken, Sparkassen u. Genossenschaften sowie die Landesbank in Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen.

6000 Mk.
a. 1. Stelle sofort oder später zu verl. Off. unt. 7600 an die Ann.-Exped. E. Wendel G. m. b. H., Münster i. W.

Einfamilien-Haus

mit Küche, 7 Zimmern und schönem Garten, **in Greven** belegen, soll für 12 Mille bei nur einigen Mille Anz. verkauft werden. Der Antritt kann n. Wunsch erfolgen.

Schulte & Co.,
Immobilienbüro
in Greven.

In der Nähe v. Ahaus (Bahnstation), 3 Min. v. Bahnh. ein großes **Wohnhaus** mit 14 Räumen, Autogarage u. groß. Garten am 1. ab. 2 Familien zu vermieten oder zu verkaufen. Off. unt. D O an die Münsterl. Volkszeitg. in Rheine i. Westf.

---

2 fette, südbrige **Schweine** je 350 Pfd. zu Privat abzugeben. Würsten u. Räuchern kann bei mir erfolgen. Off. unt. B A 181 an die Anz.-Verw. der Jeno, Münster.

Zinsfrei
unkündbare Hypotheken-Darlehen für Bau, Kauf, Hypotheken-Ablösung. Statt Zinsen nur Tilgung. Rückporto.
Landesgeschäftsstelle der Alemania, Franz Bohne, Münster, Gutenstr. 20. Ruf 23424.

Jetzt ist es Zeit
an die Instandsetzung Ihrer Wege zu denken. Ich liefere zu diesem Zwecke
Kesselasche und Hochofenschlacke
zu niedrigsten Preisen
C. Mertens, Oberhausen. Telephon 22881.

„Veltins Pilsener"

ist anerkannt erstklassig, Tschechenbieren gleichwertig, jedoch ein **rein deutsches Erzeugnis**

Vertreter: H. Mey, Münster i. Westf., Kanalstraße 26.



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2¼ Uhr meine liebe, unvergeßliche Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau
Gutsbesitzer Heinrich Bödder
Elisabeth geb. Mensing

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge eines Unglücksfalles, wohlvorbereitet durch einen echt christl.-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 53. Lebensjahre nach fast dreißigjähriger überaus glücklicher Ehe.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die tieftrauernden Angehörigen.

Ramsdorf, Berlin, Heiden, Bad-Driburg, Gescher, Maria Hellerin (Holl.), Stadtlohn, Ratingen, Borkenwirthe, Duisburg, den 28. November 1930.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember 1930, morgens 8½ Uhr, von der Pfarrkirche in Ramsdorf aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu wir freundlichst einladen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Im
Weihnachts-Verkauf
zeigt sich der große
Preis-Abbau!

Ganz bedeutend im Preise herabgesetzt:
Damen- und Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seidenstoffe
Samt- und Waschsamt
Pelzkragen
Leinen- u. Baumwollwaren
Schlafdecken
Aussteuer-Artikel usw.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst bis Weihnachten zurückgelegt!

Kleider von 10 Mk. an in eleganten Geschenk-Kartons!

Jos. Leggemann
Salzstraße 21a Münster i. W. Salzstraße 21a

Das Wohn- und Geschäftshaus
der Geschwister Löffler zu Burgsteinfurt, Steinstraße Nr. 34, ist durch mich unterhänd. zu verkaufen. Das Haus befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt u. eign. sich f. jed. Geschäft.
Hans Niebemann, beeidigter Auktionator, Burgsteinfurt, Schillerstraße 2

Liebevolle Aufnahme
zum Zwecke diskreter Entbindung in kathol. Heim unter ärztlicher Leitung. Die Kostentrage wird den jeweiligen persönl. Verhältnissen entsprechend nach Rücksprache geregelt. Säugling kann beliebig lange in unserer mod. eingericht. Säuglingsheilstätte bleiben. Zuschr. unter B A 141 an die Ang.-Verw. der Zeno, Münster.

Garagen frei
Billig zu vermieten.
Gebr. Schulte, Münster i. Westf., Hafenstraße 30.

Für den Verkauf von
Kältemaschinen
besonders
Milch-Tiefkühlanlagen
Vertreter gesucht.
Zuschriften erbeten an Postfach 149 Münster (Westf.).

Geld
für jeden Zweck, Hypotheken, Kauf-, Baugelder, Betriebskapital, Darlehen schnellstens. Tägl. von ½10—1 u. 4—7 Uhr.
W. Goertz, Münster, Dahlweg 13 II. Anfragen Rückporto.

3000 Mark
gegen gute Sicherheit und 12% Zinsen gesucht. Angeb. unter B A 175 an d. Anz.-Verw. der Zeno Münster.

Wollen Sie bauen?
Wollen Sie ein Eigenheim erwerben? Oder müssen Sie hochverzinsliche Hypotheken ablösen? Sie erhalten Darlehen **zinsfrei** auf 20 Jahre unkündbar für obige Zwecke geg. monatl. Rückzahlungen. Die Verwaltungskosten betragen insgesamt pro Jahr 1% Die Auszahlung erfolgt nach **verhältnismäßig kurzer Wartezeit!** — Verlangen Sie ausführl. Druckschriften gegen 0.15 Mk. in Briefmarken. Prüfen Sie andere Angebote und urteilen Sie selbst!
Deutsche Eigenheim-Gesellschaft e.G.m.b.H.
Bezirksdirektion für Westfalen: Dortmund, Gutenbergstraße 22. Telephon 25980.
Vertreter allerorts gesucht.

FORD-Reparaturen
dürfen Sie nur in unserem bestens eingerichteten und größten FORD-Reparaturwerk Deutschlands herstellen lassen, wenn Sie Wert auf eine gute und doch billige Reparatur legen.
Größtes FORD-Ersatzteillager
Großes Lager in Personen- und Lieferwagen
Autoris. General-FORD-Vertretung
Fischer & Co. G.m.b.H., Münster i. W.
Fernruf Nr. 23644, 23645 und Fernruf Reparaturwerk 41310
Bahnanschluß: Westfälische Landes-Eisenbahn, Station Münster

Der Knoten ins Taschentuch
ist wieder gemacht, aber dieses Mal will ich es nicht vergessen, die billigen Preise auszunützen.
Jetzt kaufen Sie am billigsten
das gute Edelweiß-Fahrrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine
auch wenn Sie jetzt dazu noch kein Geld haben,
weil Abnahme und Bezahlung später, also erst wenn Sie das Fahrrad oder die Nähmaschine brauchen, erfolgen kann.
Warum gerade jetzt?
Das ist im Angebot Nr. 311 zu lesen!
Verlang. Sie sofort Angebot 311 und wenn Sie den Katalog 130 noch nicht haben, auch diesen.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 311
Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Sie müssen Briefe schreiben, die Eindruck machen!
Bestellen Sie meinen „Großer Allgemeiner Briefsteller für Geschäfts- und Privatgebrauch mit Wörterbuch, Rechtschreibung und Interpunktionslehre". Hunderte von Musterbriefen und Antworten. Erfolgreiche Verkaufsbriefe, deutliche Mahnungen, alle Arten Briefe des Geschäftsverkehrs, auffallende Bewerbungsschreiben, Reklamationen, Eingaben, Gesuche an Behörden, private Einladungen, Glückwünsche, freundliche Mitteilungen, Anbahnung von näherer Bekanntschaft, Liebesbriefe, Vereinsangelegenheiten. — Gerichtliches Mahnverfahren ohne Rechtsanwalt, Verträge, Klagen, Antworten auf Gerichtssachen, selbstverfaßt ohne Kosten! Anleitung wo Punkt, Komma und andere Zeichen zu setzen sind. Beide Teile zusammen 4 RM. portofrei. Nur das richtige gewählte Wort bringt Erfolg und Nutzen.
Buchversand Gutenberg, Dresden-St. 591.

Konkurrenzlos m Garantieschein für 2 Jahre!
Gute Taschenuhr nur Mk. 2.90
Nr. 3 Deutsche Herren-Ankeruhr, 33 stünd. gen. regul. Werk, la. vern., nur Mk. 2.80
„ 4 m. Goldr., Scharnier, Ovalbug. „ 3.70
„ 5 dies. m. bess. Werk, kl. flach. Form „ 4.70
6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel, vergoldet, hochfeine Uhr Mk. 8.—
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Goldr. „ 5.50
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen „ 5.—
Nickelkette Mk. 0.30, Doppelkette, echt vergoldet, M 1.20, Kapsel M 0.75. Vers. geg. Nachn. — Katal. grat.
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 194, Gegründet 3 Jahresumsatz ca 15 000 Uhren.

Vergleichsverfahren
Gerichtlich und außergerichtlich. Sachgemäße Vorbereitung und Durchführung.
Spezialerfahrung.
Otto Schwarz, Münster i. W., beeidigter Bücherrevisor, Südstraße 44 I. Telephon 23702.

Rassol hilft jedem **Schweine**
„(Witam. Bet. D. Leberin. Emulf.)"
rasch wieder auf die Beine, macht fett und kugelrund, erhält es kerngesund. Man kaufe nur das echte Apotheker Hebrichs Rassol in Dr ig.-Fl. à 1.75 Mk.

Preisabbau
Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel, Polstermöbel in all. Holz- u. Stilarten, Wen. ländl. Verhältnisse bei bester Werkstattarb. billige Preise. Bis 100 km franko Haus. Ausführung nach jedermanns Wunsch und Angaben. Anerkennung aus dem In- u. Auslande.
W. Sundermann, Kunsttischlerei, Ladbergen i. W., Fernruf 6, Gemeinschaftsanschluß 1892 Station Kattenvenne und Greven.

Flügel, Pianos — allererster Weltmarken, von hervorragender Qualität, zu jedem Preise und zu den bequemsten Ratenzahlungen. Langjährige Garantie. Tausende Anerkennungen
Sprechapparate — Riesenauswahl in allen Neuerscheinungen.
Schallplatten
kaufen Sie äußerst vorteilhaft im
Pianohaus A. Hoffmann
Haus unter fachmännischem Inhaber
Münster i. W. Telephon 22434 Frauenstr. 9



„...seitdem ich mit imi spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber."

Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen imi-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit imi gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer



1 Eßlöffel imi auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser

imi
Henkel's Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Vertreter: Carl Neth, Münster i. Westf., Hohenzollernhöhe 17

Aus der Heimat.

Bocholt im Zeichen der Nothilfe.

k. **Bocholt**, 30. November. Die Bocholter Nothilfe hat in diesen Tagen einen vielversprechenden Anfang genommen.

Am morgigen Sonntag muß ganz Bocholt im Zeichen der Nothilfe stehen.

Da ist zunächst der Blumentag.

Eine große Schar junger Damen hat sich in freundlicher Weise hierfür zur Verfügung gestellt. Jeder wird ihnen gern sein Scherflein spenden.

Am 11,30 Uhr findet dann auf dem Marktplatz ein großes Konzert der Feuerwehrkapelle statt.

Die Veranstaltung des Abends im Schützenhause muß zu einer Massendemonstration für die Nothilfe werden. Aufgeführt wird bekanntlich das Singspiel „Zwei rote Rosen" von Hans Ohlendorf. Es wirken mit der Männergesangverein „Sängerbund" und das Bocholter Orchester. **Darum ergeht auch heute der Ruf an alle: Die Not ist groß. Helfe ein jeder nach besten Kräften sie lindern!**

*

Die Sammlung von Kleidungsstücken und Hausgerät beginnt am Montag, dem 1. Dezember. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil der Zeitung.

Aus der Zentrumspartei.

d. **Bocholt**, 30. November. Die Parteileitung der Zentrumspartei des Kreises Borken-Bocholt hatte anläßlich des 60jährigen Bestehens der deutschen Zentrumspartei geplant, am Sonntag, dem 7. Dezember, in Bocholt eine besondere Festveranstaltung abzuhalten. Aus einer ganzen Reihe von wichtigen Gründen kann der Termin für diese Festveranstaltung nicht eingehalten werden und muß deshalb auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Festveranstaltung an einem Sonntag im Monat Februar stattfinden. Nähere Mitteilungen ergehen noch.

Politisches Komitee der Arbeiterzentrumswähler.

b. **Bocholt**, 30. November. Morgen (Montag) abend um 8 Uhr findet im Arbeiterheim St. Paulus eine Aussprache über die letzte Stadtverordnetensitzung statt. Interessierte Parteifreunde sind hierzu freundlichst eingeladen.

Aus dem Schuldienst.

k. **Bocholt**, 30. November. Die Lehrerin Elisabeth Harbring, die an der Langenbergschule beschäftigt ist, wurde endgültig im Schuldienst angestellt.

Viehzählung.

p. **Bocholt**, 30. November. Am Montag, dem 1. Dezember, findet im Deutschen Reiche eine amtliche Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Maultiere Maulesel und Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenstöcke erstreckt. Die Zählungen dienen nicht irgendwelchen steuerlichen, sondern lediglich statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken. Es ist unbedingt notwendig, daß den ehrenamtlich tätigen Zählern erschöpfende Angaben über die vorhandenen Viehbestände gemacht werden. Wissentlich falsche oder unvollständige Angaben werden gerichtlich verfolgt und ziehen empfindliche Strafen nach sich.

Kath. Gesellenverein.

k. **Bocholt**, 30. Nov. Heute (Sonntag) abend 8 Uhr findet die Aufführung von „Hennerk Backpöhler", plattdeutsches Volksstück in 5 Aufzügen, für Mitglieder, Ehrenmitglieder und Angehörige statt. Eintritt 30 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Nachwort zur Stadtverordnetensitzung.

Die Sitzung begann schon gleich zu Beginn mit einem Zwischenfall. Ein Kommunist meldete sich zur Geschäftsordnung, um Einspruch dagegen zu erheben, daß erst nach einer Dauer von vier Monaten eine Stadtverordnetensitzung einberufen worden sei. Der Redner nannte bei dieser Gelegenheit das Stadtparlament ein Marionettentheater, welchen Ausdruck der Oberbürgermeister rügte. Das machte natürlich auf den Kommunisten nicht den geringsten Eindruck, im Gegenteil: er ergoß sich weiter in scharfen Angriffen über die „mussolinischen Methoden" des Oberbürgermeisters, die die Kommunisten ablehnen müßten.

Auch wir sind der Ansicht, daß die Sitzungen unseres Stadtparlaments immer mehr verdächtige Aehnlichkeit mit einem Kasperletheater haben, in dem allerdings die Kommunisten in der Hauptsache die Puppen abgeben. Angesichts der Tatsache, daß die Kommunisten so gut zu schauspielern verstehen, ist es wohl zu verstehen, daß ihnen mit drei Stadtverordnetensitzungen in einem Jahr nicht gedient ist. Wie könnten sie sich auch sonst so sehr nach den Sitzungen eben dieses „Marionettentheaters" sehnen?

Außer den Kommunisten beschwerten sich auch die Sozialdemokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung darüber, daß die Stadtverordneten nun schon seit so langer Zeit nicht mehr zusammengetreten seien. Auch wir sind der Ansicht, daß die Zahl der Bocholter Stadtverordnetensitzungen etwas reichlich knapp bemessen ist. Anderseits haben wir jedoch begründete Zweifel, daß die Not der Erwerbslosen, um die sich doch in dieser Sitzung alles drehte, auch nicht um einen Deut gemildert worden wäre, wenn das Hohe Haus der Stadtverordneten sich schon im September damit befaßt hätte. Zunächst sind wir uns alle darüber einig, daß auch das Bocholter Stadtparlament wohl kaum in der Lage sein wird, die Wirtschaftskrise auch nur im geringsten zu beheben. **Und glaubt man denn wirklich im Ernst, die Not der Arbeitslosen werde dadurch gemildert, daß man die im Augenblick einzig mögliche Deckung der durch die Not der Erwerbslosen verursachten Lasten kurzerhand ablehnt, weil man dadurch vielleicht etwas von dem fragwürdigen Nimbus der „Popularität" einbüßen könnte?! Wozu also Stadtverordnetensitzungen abhalten, wenn man doch keine Wege zu weisen weiß, wie die furchtbar ernsten Dinge zu meistern sind?!**

*

Bitte, lieber Leser, seht Euch Eure Bocholter Stadtverordnetenversammlung etwas näher an! Lest nicht nur die Pressefeberichte, die naturgemäß nur einen knappen Ausschnitt aus einer fünfstündigen Verhandlung geben können, sondern geht selbst hin, setzt Euch in den Zuschauerraum und laßt einmal eine ganze Sitzung an Euch vorüberziehen. Hört die zahllosen Phrasen, die da gedroschen, die Frechheiten, die da produziert werden. — Aber, vielleicht ist es auch gut so, daß gewisse Leute sich hier ausquasseln können. So können sie niemals sagen, man habe sie nicht ausreichend zu Worte kommen lassen. Für den Zuhörer aber, der die Not im Lande kennt und der von den Stadtverordneten in dieser Zeit nichts anderes als ernste, selbstlose, verantwortungsbewußte Arbeit zur Lösung der Schwierigkeiten erwartet, — für den Zuhörer ist eine gewisse sinn- und geistlose Oppositionsquasselei eine unerträgliche Zumutung. Nur die Zentrumspartei und die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft und in gewissen Grad auch die Wirtschaftliche Vereinigung leisteten am Freitag gemeinsam positive, ernste Arbeit. Selbstverständlich gibt es auch unter ihnen politische und weltanschauliche Meinungsverschiedenheiten. Jetzt aber stellen sie sich, wie es deutschen Bürgern ziemt, nebeneinander und versuchen in ehrlicher Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung der Schwierigkeiten Herr zu werden. Das ist es, was die Bocholter Bürgerschaft in ihrer übergroßen Mehrheit von ihren Stadtverordneten erwartet. Das ist es auch, was die Wähler gewisser anderer Parteien sich gedacht haben, als sie am 17. November des vorigen Jahres zur Wahlurne gingen. Wenn diese Wähler insgesamt sehen würden, wie ihre Erkorenen ihr Stadtverordnetenmandat auffassen, es könnte ihnen graufig werden . . . sch.

2. Hauptkonzert des M. G. V. „Sängerbund".

t. **Bocholt**, 30. November. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet der M. G. V. „Sängerbund" am Montag, dem 8. Dezember (Mariä Empfängnis), nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses sein 2. Hauptkonzert. Zur Mitwirkung ist das berühmte Kammer-Harfen-Terzett Essen gewonnen. Ueber die Vortragsfolge und die Künstler werden wir in den nächsten Tagen Besprechungen bringen. — Der Eintrittspreis für Fremde beträgt für numerierte Saalplätze 1,50 RM. und für numerierte Balkonplätze 1 RM. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Temming und Heilborn zu haben. Den Mitgliedern werden am Montag Umtauschkarten zugestellt, die ebenfalls bei Temming und Heilborn gegen kostenfreie Karten für numerierte Sal- und Balkonplätze einzutauschen sind.

Geflügelzuchtverein e. V.

—r. **Bocholt**, 30. November. Am vergangenen Sonntag hatte sich eine recht stattliche Anzahl Züchter zu der Versammlung bei Kranefeld eingefunden. Der erste Vorsitzende begrüßte die Erschienen und sprach den Wunsch aus, daß auch für die Folge die Beteiligung so zahlreich bleiben möge. An der Kreisausstellung in Borken beteiligt sich der Verein geschlossen und wird einen Ehrenpreis zur freien Verfügung der Preisrichter stiften. Die Ausstellung findet am 4. bis 6. Januar statt. Die Abhaltung einer Vorschau von Seiten des hiesigen Vereins wurde mit Rücksicht auf die hohen Kosten abgelehnt. Als wichtigster Punkt stand die Beteiligung an der Nothilfe auf der Tagesordnung. Einstimmig wird beschlossen, das Hilfswerk innerhalb des Vereins durchzuführen. Es war eine Freude zu sehen, wie jedes Mitglied, das dazu in der Lage war, gern und freudig mithelfen wollte, die Not zu lindern. Es wurden gleich in der Versammlung verschiedene Stiftungen gemacht. Wer von den nicht anwesenden Mitgliedern sich beteiligen will, möge sich sofort bei Herrn Wink melden. Anschließend hieran berichtete ein Mitglied über die Ausstellung in Hannover, an der sich, wie bereits gemeldet, einige Züchter des hiesigen Vereins erfolgreich beteiligten. Sodann folgte eine Aussprache über Krankheiten des Geflügels, insbesondere über den Schnupfen, der jetzt infolge des regnerischen Wetters wieder sehr stark auftritt. Es wurden verschiedene Mittel zur erfolgreichen Bekämpfung des Schnupfens genannt. — Am Sonntag nachmittag fand in Borken eine Sitzung des Vorstandes vom Kreisgeflügelzuchtverband statt, in der die näheren Bedingungen für die Ausstellung festgelegt wurden. Dieselben kommen bis zum 6. Dezember an die einzelnen Vereine zum Versand.

Volks- und Jugendbücherei Liebfrauen.

j. **Bocholt**, 30. Nov. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß umständehalber heute keine Ausleihe von Büchern stattfinden kann.

Ein Liebeswalzer.

Eine Tonfilm-Operette im Capitol-Theater.

Das ist die alte und immer wieder ergötzliche Lustspielgeschichte vom Brautwerber, der sich in die Braut seines Herrn verliebt . . . und sie schließlich doch heimführt.

Besonders charmant ist sie hier durch eine geglückte Mixtur Wien — U. S. A. Willi Fritsch macht als Sohn eines unermeßlich reichen amerikanischen Autokönigs wieder einmal den Sonny-Boy, den blonden Jungen von unwiderstehlicher Liebenswürdigkeit. Unwiderstehlich und unbeschränkt in jeder Beziehung. Nach einer kleinen Szene mit dem Papa, der 3000 Autos täglich fabriziert, rückt er aus und schließt auf der Landstraße den schwerwiegenden Pakt mit dem Erzherzog Sowieso von Oesterreich (Georg Alexander), der extra zu diesem Zweck soeben die Vereinigten Staaten bereist. Ehe er sich versieht, sitzt ihm der erste Orden, den Kaiserliche Hoheit nur so in der Hosentasche mit sich führen, auf dem Tennisherd — und der Autoprinz ist verdingt. Als was? Na, sagen wir, als Manager der Kaiserlichen Hoheit. Motto: „Alles O. K." d. h. alles in Ordnung.

Die erste Tat des „O. K." ist, den Erzherzog und sich nach Europa zu jonglieren. Denn so will es das Geschick. In der Heimat soll der Erzherzog vorsichtig, aber bestimmt verlobt werden. Und zwar mit Lilian Harvey. Das scheint uns nun gar nicht so übel. Der Erzherzog aber weiß erstens nicht, was für ein hübsches Mädchen die Harvey ist, und zweitens hat besagte Dame die Prinzessin Eva von Lauenburg zu spielen. Und da der Erzherzog nun um keinen Preis diese diplomatische Ehe eingehen will, schickt er seinen Manager hin. Willi Fritsch weiß zwar zunächst mit der Kaiserlichen Uniform nicht so gut zu hantieren wie mit dem Gashebel seines Achtzylinders, schließlich stolpert er aber nicht mehr über den Säbel, und alles scheint „O. K." Der Manager verliebt sich unter den berauschenden Klängen des Liebeswalzers in die Eva und flüstert ihr zu:

„Du bist das süßeste Mädel der Welt.
Du bist die Einzige, die mir gefällt."

Dann wird es einen Augenblick wehmütig auf der Leinwand. Aber nur einen Augenblick. Denn schließlich, findet der Verfasser des Drehbuches, ist der Sohn eines Autokönigs auch für eine Prinzessin eine sehr annehmbare Partie. Und da wir der gleichen Meinung sind, steht dem „Happy-End" nichts mehr im Wege.

Während über das Pflaster der Kleinstadt ein begeisterter Fackelzug vor dem Schloß vorüber zieht, findet sich Eva, die widerspenstige, das Enfant terrible, in die Arme des Autoprinzen.

Der Tonfilm „Der Liebeswalzer", der außerdem noch von einem ausgezeichneten Beiprogramm umrahmt ist, wird seine Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen.

sta.

m. **Anholt**, 28. November. **Ein Einbrecher verhaftet.** In der vergangenen Nacht haben holländische Polizei- und Grenzbeamte einen 27jährigen Mann von hier in Haft genommen, der sich ohne Paniere in den Waldungen herumtrieb. Aus der Untersuchung ging hervor, daß der Mann verschiedene Einbrüche und Diebstähle, die in Holland ausgeführt wurden, auf dem Kerkholz hat. Auch den Einbruch beim Pfarrer in Dinxperlo hat er auf dem Gewissen. Ein gestohlenes Fahrrad befand sich noch in seinem Besitz. Der Verhaftete wurde nach Arnheim gebracht.

⚔ **Ramsdorf**, 28. November. **Ihren Verletzungen erlegen.** Zu dem schweren Unglücksfall bei dem Eisenbahnübergange der Chaussee nach Ostendorf sei mitgeteilt, daß die Verletzte, Ehefrau Gutsbesitzer Heinrich Böddeker, heute ihren schweren Verletzungen erlegen ist.

⚔ **Ramsdorf**, 28. November. **Von der alten Burg.** Die Wiederherstellung der alten Burg und des alten Burgfriedes, die jahrzehntelang Fabrikzwecken gedient haben, schreitet rüstig fort. Die Umarbeiten wurden heute durch den Konservator der Bau- und Kunstdenkmäler Westfalen Landesbaurat Körner besichtigt. Er äußerte seine Zufriedenheit über die gut gelungene Durchführung des Um- und Ausbaues.

leichwertig,
ugnis
straße 26.

Das Wohn- und Geschäftshaus
der Geschwister Löffes zu Burgsteinfurt, Steinstraße Nr. 34, ist durch mich unterhänd. zu verkaufen. Das Haus befindet sich in bester Geschäftslage der Stadt u. eign. sich f. jed. Geschäft
Hans Niehemann, beeidigter Auktionator, **Burgsteinfurt,** Schillerstraße 2

Liebevolle Aufnahme
zum Zwecke diskreter Entbindung in kathol. Heim unter ärztlicher Leitung. Die Kostentrage wird den jeweiligen Verhältnissen entsprechend nach Rücksprache geregelt. Säugling kann beliebig lange in unserer mod. Einrichtung bleiben. Säuglingsheilstätte bleiben. Zuschr. unter B A 141 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Garagen frei
Billig zu vermieten.
Gebr. Schultz, Münster i. Westf., Hafenstraße 30.

Für den Verkauf von
Kältemaschinen
besonders
Milch-Tiefkühlanlagen
Vertreter gesucht.
Zuschriften erbeten an Postfach 149 Münster (Westf.).

Geld
für jeden Zweck. Hypotheken, Kauf-, Baugelder, Betriebskapital, Darlehen schnellstens. Tägl. von 9½10—1 u. 4—7 Uhr.
W. Goertz, Münster, Dahl weg 13 II. Anfragen Rückporto.

3000 Mark
gegen gute Sicherheit und 12% Zinsen gesucht. Angeb. unter B A 175 an d. Anz.-Verw. der Zeno Münster.

Garantieschein für 2 Jahre!
Taschenuhr nur Mk. 2.90
Stabile Herren-Ankeruhr, 33 stünd. gut. Werk, la. vern., nur Mk. 2.60
Goldr., Scharnier, Ovalbug. „ 3.70
m. bess. Werk, ki. flach. Form „ 4.70
Taschendeckeluhr, 3 Deckel, vernickelt, hochfeine Uhr Mk. 8.—
Taschenuhr, stark vern., 2 Goldr. „ 5.50
Armbanduhr mit Lederriemen „ 5.—
Wecker Mk. 0.30, Doppelkette, echt vergoldet, Vers. geg. Nachn., — Katal. gratis.
Uhrenhaus, Braunschweig 194, Leitzstr. 3
Ecke 15 000 Uhren.

Geschirr sauber."
Läßt sich dieses appetitliche hirre. Frischer Speisen, seit-


1 EßLÖFFEL AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER
igungsmittel
Art

Das Sechswochenseelenamt
für
meine liebe Frau, unsere gute Mutter
findet statt am Montag, dem 1. Dezemb., in der Pfarrkirche St. Georg morgens 8½ Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
Familie Wilh. Tiemann.

Das Jahresseelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Johann Wilms
und
Ehefrau Johanna Niermann
findet statt am Dienstag morgen ½9 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Sie sind zufrieden,
wenn Sie Ihre Service, Kristalle, Gläser usw. in meinem
SPEZIALHAUSE
kaufen. / Stets das Neueste. / Gute Beratung. / Zeitgemäße Preise.
A. Duttmann, Osterstr.

Günstigste Kapitalanlage!
bei hyp. Sicherheit, 8 % Zinsen u. Umsatzbeteiligung. Kapital, evtl. in kleineren Abschnitten, zur Aufnahme aussichtsreichen Artikels für In- u. Ausland von bestehender Fabrik gesucht.
Angebote unter **Nr. 4733** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Nervös, keinen Schlaf?
Nehmen Sie Opfermann's **Baldrianwein,** der stärkt u. beruhigt Ihre Nerven u. bringt Ihnen den langersehnten ruhigen Schlaf. — **Flasche 2.50 M.**
Erhältlich nur in der (Ruf 3328)
Drogerie Maaß, Osterstr. 22.

Bocholter Nothilfe.
Am Montag, dem 1. Dezember, um 9 Uhr vormittags,
beginnt die von der „Bocholter Nothilfe" angesagte (8478
Sammlung von Kleidungsstücken und Hausgerät
Gesammelt werden Kleidungsstücke aller Art, Unterzeug, Wollsachen, Strümpfe, Taschentücher, Schuhe (zusammenbinden!), **Bettwäsche, Stoffreste und dergl. Ebenso sind Möbelstücke und Hausgerät,** namentlich **auch Betten, willkommen.**
Für die Sammlung ist die Stadt in drei Bezirke eingeteilt.
Der Bezirk I umfaßt die Straßen: Nordstraße, Markt, Neustraße, Schanze, Schleusenwall, Ravardistraße, Nobelstraße, Rebenstraße, Realschulstraße, Kolvingstraße, Kirchstraße, St. Georgsstraße, Königstraße, Osterstraße, Ostwall, Niederbruchstr., Schonebergstraße, Ostmauer, Langenbergstr., Gasthausplatz, Wesemannstraße.
Der Bezirk II: Westendstraße, Werther Straße, Molkereistraße, Schwanenstraße, Kurfürstenstraße, Ludgerusstraße, Dinxperloer Straße, Holtwicker Straße, Am Esing, Am Hünting, Hemdener Straße, Herzogstraße, Ritterstraße, Monnichstraße, Knappenstraße, Burggrafenstraße, Dietrichstraße, Nordwall, Pollstiege, Hermannstraße, Kaiser-Franz-Josef-Platz, Nordallee, Friedenstraße, Freiheitstraße, Gellerstraße, Hagestraße, Stenerner Weg, Diepenbrockstraße, Diepenbrockplatz, Barloer Straße, Eintrachtstraße, Viktoriastraße, Blücherstraße, Leopoldstraße, Schwartzstraße, Weherstraße.
Der Bezirk III: An der Alten Aa, An der Bleiche, Wesselstraße, Bärendorferstraße, Hohenzollernstraße, Kaiser-Friedrich-Straße, Elsaßstraße, Salierstraße, Habsburgerstraße, Karolingerstraße, Teutonenstraße, Frankenstraße, Friesenstraße, Siekenhofstraße, Hansastraße, Kasinowall, Kaiser-Wilhelm-Straße, Sachsenstraße, Mussumer Kirchweg, Dingdener Straße, Bahnhofstraße, Hohenstaufenstraße, Eberstraße, Kreuzstraße, Bismarckstraße, Südwall, Münsterstraße, Königsmühlenweg, Mühlenweg, Ewaldstraße, Industriestraße, Franzstraße, Bogenstraße, Schützenstraße, Pfeilstraße, Kronenstraße, Ernststraße.
Die Sammlung wird nach Bedarf am Dienstag und Mittwoch fortgesetzt. Wenn die Sammler nicht schon am ersten Tage vorsprechen, sind sie am zweiten oder dritten Tage zu erwarten.
Die Sammler und Sammlerinnen führen auch eine Sammelbüchse bei sich, in die auch eine kleine Geldspende hineingelegt werden kann.
Jeder, der die Sammlung nach seinen Kräften unterstützt, trägt zur Linderung der in weiten Kreisen herrschenden Not bei.
Bocholt, den 30. November 1930.
Namens der Bocholter Nothilfe
Der Oberbürgermeister.

Werbewoche!
Vom 30. November bis 7. Dezember
äußerst billiger
Gelegenheitskauf in Schuhen.
Teilweise bis zu 50 Prozent ermäßigt.
Restware zu staunend billigen Preisen.
Große Auswahl in Winterpantoffeln und Schneeschuhen.
Auf nicht herabgesetzte Waren 10% Rabatt.
Schuhhaus Irene van Oepen
Ravardistraße 34.

Warum
kaufen Sie noch eine andere Nähmaschine wie die seit 65 Jahren bewährte Kayser. Keine andere Marke bietet Ihnen so Günstiges. Die ganz moderne eichene
Kayser-Schrankmaschine
kostet bei mir nur **RM. 235.—,** ist also noch billiger wie anderswo ganz gewöhnliche Versenkmaschinen mit Eisengestell. Dazu hält die Kayser ein ganzes Menschenalter. Kaufen Sie keine andere Nähmaschine, bevor Sie nicht die neue Kayser besichtigt haben. Zu jeder Kayser-Maschine Stopf- und Stickkursus gratis. Gründliche Ausbildung in sämtlichen Arbeiten in 4—6 Wochen. Anmeldung jederzeit erwünscht, da dauernd unterrichtet wird. (8470
Kayser-Vertretung:
Walter Heuser, Rhede, Bahnhofstraße

Gut eingeführte Sterbekasse
sucht für Bocholt, Borken und Umgebung noch einige (20 192
Herren
auch nebenberuflich, bei sofortigem hohen Verdienst in dauernde Position, und einen
Kassierer.
Nur schriftliche Offerten:
Wilhelm Schwickardi, Generalvertreter der Rhein.-Westf. Familienhilfe, Essen a. Ruhr, Rheinische Straße 9.

Ein schwarzbuntes
Rind
Anfang Dezember austragend, hat zu verkaufen
Alois Kruse,
Bardingholt.

Kath. Gesellenverein Bocholt
Heute abend 8 Uhr:
Hennerk Backpöhler
Plattdeutsches Volksstück in 5 Aufzügen. Für Mitglieder, Ehrenmitglieder und Angehörige. Eintritt 0,30 M. Mitgliedskarten mitbringen.
DER VORSTAND.

Theater im Jugendheim
Dietrichstraße.
Heute (Sonntag), 30. November, abends 7 Uhr
— letzte Aufführung —
In der Fremdenlegion
Eintritt 0.50 Mk. — Mitglieder des Kreuzbundes ermäßigte Preise.



Alleinverkauf für Bocholt:
A. Bauhuis, Kirchstraße Ruf 3281.

Gummi-Stempel
liefert prompt u. billig
Druckerei Büssing, Bocholt
Osterstr. 21
Stempelkissen u. Stempelfarben

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, nicht unter 16 J. alt, ferner eine branchekundige tüchtige (8449
Aushilfe-Verkäuferin
Nur schriftliche Angebote sind zu richten an
Kaiser's Kaffee-Geschäft, Bocholt.

Ein kath. Mädchen, 26 Jahre alt,
Stelle
in ruhig. Haushalt.
Näheres: (4727
Leopoldstraße 20.

Junges Ehepaar sucht zum 15. Dezember oder 1. Jan. eine
2 Zimmerwohnung
Angebote erbeten unt. Nr. 4782 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ia. Kohler-Dachpappe
teerfreie Pappe, Karbolineum u. Teer
empfiehlt [69125
Johann Wilms,
Kaiser-Friedrichstr.

Total-Ausverkauf

Jeder Käufer erhält bei Kauf von

2 Teilen 1 drittes Teil umsonst

oder jeder Käufer erhält auf Wunsch auf die Kaufsumme

33⅓% in Bar vergütet bei regulären Preisen.

Beispiele: Wer **2** Paar Strümpfe kauft, erhält **1** Paar **umsonst,**
Wer **2** m Spannstoff kauft, erhält **1** m Spannstoff **umsonst,**
Wer **2** m Nessel kauft, erhält **1** m Nessel **umsonst.**

Wer für **5.—** M. kauft, erhält für **2.50** M. Waren **geschenkt,**
Wer für **10.—** M. kauft, erhält für **5.—** M. Waren **geschenkt,**
Wer für **20.—** M. kauft, erhält für **10.—** M. Waren **geschenkt,**
Wer für **50.—** M. kauft, erhält für **25.—** M. Waren **geschenkt,**
Wer für **100.—** M. kauft, erhält für **50.—** M. Waren **geschenkt.**

Wir machen besonders auf die ganz bedeutend verbilligte Wasch- u. Damenkonfektion aufmerksam.

Z.A.W. Warenhaus Bocholt

Kath. Arbeiterverein Rhede.

Unser treues Mitglied u. Mitbegründer des Vereins

Heinrich Hüls

ist gestorben.

Zur Beerdigung am Dienstag, morgens 8,30 Uhr, wird frdl. eingeladen.

Der Vorstand. (8477

2.85 Mk.

Das neue Werk von Mathar

Herr Johannes in der Mauser.

Temming & Heilborn
Nordstr. 27.

Taxen
1, 2, 3.
Auto-Ruf
2685

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

4 Zimmer (8423
(abgeschlossene Etage)
i. Neubau, in ruh. Lage, besteh. aus Küche 3 Zimmer, Badezimmer, Keller und Waschkeller, sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

KUNST-GEWERBE-HAUS TANGERDING

Immer interessante Einzelstücke.

Das führende Fachgeschäft für Geschenke.

Große Auswahl in Tisch- und Leselampen ● Lampenschirme ● Farbige Radierungen ● Piper-Drucke ● Handgewabte Decken und Kissen in neuesten Farbstellungen ● Elfenbein-Miniaturen und Schnitzereien ● Cloissonées ● Handgetriebenes Silber ● Edelkeramik ● Mendelssohn-Messing ● Gravierte flache Schalen mit passenden Tellern u. Fingerschalen ● Aparte Neuheiten in Schmuck. 8471

Zeitgemäß niedrige Preise.

Theaterverein e. V. Bocholt

Freitag, 5. Dezember 1930, abends 8¼ Uhr,
im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins:
Gastspiel des Stadttheaters **Hagen**

„Egmont"

Schauspiel in 11 Bildern von Goethe.

Der Vorverkauf beginnt am Montag, 1. Dezember,
linke Seite Buchhandlung Temming & Heilborn,
rechte „ „ Josef . eyenhaus.
184579

„Rosenthal"
die Weltmarke des Porzellans.
Verkauf:
A. Ketteler & Söhne
Erstes und größtes Fachgeschäft am Platze.

M.G.V. „Sängerbund" e. V.

gegründet 1885 Bocholt i. W.
Leitung: **Fritz Schlüter,** Bocholt.

Montag, den 8. Dezember 1930 (Mariä Empfängnis), nachmittags 5 Uhr (pünktlich), im großen Saale des Schützenhauses

II. Hauptkonzert.

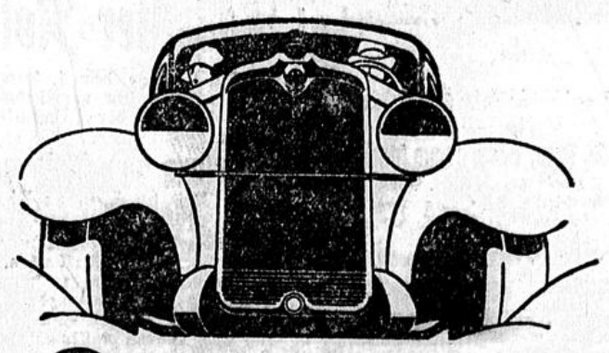
Chor- und Kammermusik

AUSFÜHRENDE:
Männer- und Frauenchor des M. G. V. „Sängerbund".
Kammer-Harfen-Terzett, Essen. (8450
Helscha Ingnaschak (Sopran), Kammervirtuose Paul Huber (Harfe), Kammermusik. Rud. Neukirchner (Flöte).
Chorwerke nach Gedichten Walthers v. d. Vogelweide.
Werke von Händel und Spohr.
Mädchengesänge von J. Wizina, mod. Lieder zur Harfe.
Eintrittspreise:
Numerierte Saalplätze 1,50 RM.
Numerierte Balkonplätze 1,00 RM.
Vorverkauf: Temming & Heilborn, Nordstraße.
Die den Mitgliedern zugestellten Umtauschkarten sind in der Vorverkaufsstelle Temming & Heilborn gegen kostenfreie Karten für numerierte Saalplätze einzutauschen.



Hotel Zur Post
A. Wubbeling.

Sonntag, den 30. 11., 11—1 Uhr:
Frühschoppenkonzert
Ab 4 Uhr:
Tanztee
Ab 8 Uhr:
Unterhaltungsmusik mit Tanzeinlagen. 8437



BRENNABOR

JUWEL 6 — 6-Cylinder
IDEAL — 4-Cylinder
JUWEL 8 — 8-Cylinder

Der **elegante** technisch **vollendete** und bei allem so **preiswerte** Wagen!

Vereinzelte Vorzüge anderer Markenfabrikate finden Sie bei BRENNABOR in vorbildlicher Weise geschlossen vereinigt, so z. B.
Getailte Zylinderköpfe / Niederrahmen mit Starrkreuz / Bosch-Silentblocs / Nur 6 Schmierstellen am Chassis / Schwingungsdämpfer / Tippernadel und Starterklappe vom Führersitz zu bedienen / Im Duo-Verfahren gehärtete Kurbelwelle und viele andere Verfeinerungen.

Preise von RM. **3980.-** an!

Eingehende Aufklärung über alle Einzelheiten, Vorführung und Probefahrten jederzeit kostenlos und unverbindlich auf Anfrage oder Anruf! Wann dürfen wir Sie erwarten?

AUTOMOBIL-CENTRALE

HÄRDRICH

Duisburg
Vertretung für den rechten Niederrhein:
Wesel, Kaiserplatz 2, Tel. 2045. 20175

Automobilisten! Kraftfahrer!

Am Dienstag, dem 2. Dezember 1930, abends 8.30 Uhr, hält Herr Dipl. Ing. Beutner von der J. G. Farbenindustrie A. G., Ludwigshafen a. Rhein, im Saale des Apollo-Theaters in Bocholt (Neustraße) einen

Vortrag

mit Lichtbildern und Experimenten über das Thema:

„Vom wirtschaftlichen Autobetrieb"

Wir laden zu diesem interessanten, allgemeinverständlichen Vortrag, der ein für jeden Kraftfahrer wichtiges Gebiet behandelt, alle Interessenten ein.

Eintritt frei!

Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft.
Vertretung Emmerich.

Auf vielseitigen Wunsch: am Dienstag, dem 2. Dezember 1930 Wiederholung des großen volkswissenschaftlichen

Experimental-Vortrages

über: **„Moderne Gesundheitspflege"**
„Neuzeitliche Krankheitsbekämpfung"

Niemand versäume diese letzte Gelegenheit, sich mit einer hochwichtigen Errungenschaft der Neuzeit, die für die ganze Menschheit von so segenbringender Bedeutung ist, bekannt zu machen. Jeder profitiert: der Gesunde und erst recht der Kranke! (4730

— Eintritt frei —

Vortragslokal: „Hotel zur Post". — Vortragsbeginn: Abends 8 Uhr.

Artikel zur Krankenpflege!

Verbandwatte, Verbandstoffe, Pflaster, Gummi-Bettstoffe in verschiedenen Preislagen,

Luftkissen

in allen Größen und Preislagen, Bruchbänder, Leib- und Wärmebinden, elekt. Heizkissen u. Gummi-Wärmeflaschen empfiehlt 8503

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Drucksachen liefert schnell, gut u. preiswert **J. & A. Temming, Bocholt**